

LEBEN IN DER FRAUENKIRCHE

Das Magazin der Stiftung Frauenkirche Dresden



JAN — APR
2019



MUSIK

Auftakt!

Der Klang des Wandels

GEISTLICHES LEBEN

Heiraten in der Frauenkirche

SPENDEN

Ein Stein zur Rosenhochzeit

INHALT

GELEIT

FRIEDENSBOTSCHAFT

- 03 Friedensreden
- 04 Im Gespräch mit BE|YOND
- 06 Pax an – Schülerwettbewerb zur Friedensnobelpreisträgerrede
- 10 Im Gespräch mit Dr. Michèle Roth

BAUWERK

- 12 Vor 15 und 20 Jahren
- 15 Orgel
- 16 Schließwoche 2019

GEISTLICHES LEBEN

- 19 Gott schütze das ehrbare Handwerk
- 22 Taufen und Trauungen
- 23 Trau dich
- 24 60 Jahre Versöhnungsgebet von Coventry
- 26 Religion für Neugierige

SPENDEN

- 29 Hörerlebnisse in Wort & Musik
- 30 Zur Rosenhochzeit

MUSIK

- 33 Wandlungen und Bedeutungen
- 35 Musikalische Höhepunkte Januar–April
- 39 Geistliche Sonntagsmusik
- 40 Neu entdeckte Kompositionen
Gedenkkonzert und Live-Einspielung
- 41 Deine Stimme zählt

FORUM

- 43 Im Gespräch mit
Dr. Hans Dieter Heimendahl
- 45 Ihre Meinungen und Wünsche
sind uns wichtig

EHRENAMT

- 47 Gottesdienst in der Frauenkirche
- 49 #unsgehtgut
- 50 Eine Geschichte von Hoffnung auf
Frieden und Gerechtigkeit
- 52 Die Gloriole – Kirchenführung im Detail
- 54 Der Frauenkirche verbunden

- 57 Nachruf

KALENDER

- 59 Alle Termine von Januar bis April
im Überblick
- 84 Service · Kontakt
- 85 Sitzplan · Impressum

LIEBE FREUNDE DER FRAUENKIRCHE,

unsere Kirche ist ein Ort für's Auge und für's Ohr. Mit ganz großen Augen stehen immer wieder Kinder unter der Kuppel. Oder sie schauen staunend zur Kanzel, die wie ein Schiffsbug mitten in die Gemeinde hinein gebaut ist.

Wenn von dort noch ein gutes Wort zu hören ist, oder vielleicht erklärt wird, was es mit den großen Bildern in der inneren Kuppel, mit den Farben der Emporen oder mit den fünf Figuren im Altar auf sich hat, dann gehen die Ohren weit auf. Und nicht nur Kinder machen diese Erfahrung. Auch die zahlreichen Gäste tagtäglich erfahren: Wort und Bild gehören in der Frauenkirche untrennbar zusammen. Verbunden mit dem Klang der Musik bestimmen sie das Leben in der Frauenkirche.

Wort und Bild prägen auch die Broschüre »Leben in der Frauenkirche«, die Sie in erweiterter, neuer Gestalt in den Händen halten. Der Wandel der Zeit macht auch vor unserer Publikation nicht halt. Und deshalb ist es unser Wunsch, dass Sie sich davon angesprochen und eingeladen fühlen.

Wandel verheißt Neues. Wandel verspricht neue Angebote in der Frauenkirche, ermöglicht neue Entdeckungen in unserem Gotteshaus zu machen. Wandel ist auch eine Voraussetzung, um eine neue Perspektive im Glauben zu finden.



Wie laden Sie herzlich ein, mit dem Team der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Stiftung Frauenkirche Dresden und ihren Partnern den Wandel im Leben der Frauenkirche 2019 zu erkunden, mit zu gestalten und gern auch selbst mit Leben zu füllen. Wir freuen uns auf Sie in der Frauenkirche!

Herzlichst,
Ihr

Sebastian Feydt

Pfarrer der Frauenkirche Dresden
Geschäftsführer der
Stiftung Frauenkirche Dresden

FRIEDENS- REDEN

Ellen Johnson Sirleaf, Friedensnobelpreisträgerin des Jahres 2011 und ehemalige Präsidentin von Liberia, sprach in der Dresdner Frauenkirche zum Thema Migration.

Seit 2017 ist sie Vorsitzende des High Level Panel zu Migration der Vereinten Nationen und hat den Migrationspakt (Global Compact for Safe, Orderly and Regular Migration) in zentraler Funktion mitgestaltet. Dies ist die erste Übereinkunft der Majorität aller 193 Staaten der Vereinten Nationen, um die Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf große Flucht- und Migrationsbewegungen weltweit zu verbessern und ein System ordnungsgemäßer und regelbasierter Migration bei gleichzeitiger Wahrung nationaler Souveränitäten zu etablieren. Der Text, der von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im Juli verabschiedet wurde, ist im Dezember 2018 in Marrakesch durch die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen angenommen worden. Die Rede von Ellen Johnson Sirleaf mit dem Titel »Das Narrativ zur Migration und zur globalen Entwicklung verändern« erläuterte die zugrunde liegenden Prinzipien und Auswirkungen des Migrationspaktes.

MEHR INFOS:

www.frauenkirche-dresden.de/friedensreden



Ellen Johnson Sirleaf,
Friedensnobelpreisträgerin
des Jahres 2011 in der
Frauenkirche Dresden



IM GESPRÄCH MIT BE|YOND

LIANE FISCHER



DR. BEATE FREUDING

Schwerpunkt: Politik und internationale Wirtschaft



WOLFRAM SPRINGER

Schwerpunkt: Wissens- und Informationsmanagement



ANTJE LEIN-STRUCK

Schwerpunkt: Außen- und sicherheitspolitischer Bereich, sowie Aufbau und Leitung gemeinnütziger Organisationen

Zum Hintergrund:

BE|YOND ist eine Berliner Agentur, die sich vorrangig mit dem Thema Innovationen in Politik & Gesellschaft beschäftigt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Entwickeln und Umsetzen von innovativen Veranstaltungsformaten. Genau darum geht es auch in dem gemeinsamen Projekt mit der Stiftung Frauenkirche Dresden. Dr. Beate Freuding und Wolfram Springer vertreten die Agentur als Geschäftsführer. Antje Lein-Struck begleitet das Projekt von Beginn an, heute als freiberufliche Projektleiterin und Beraterin.

Was verbindet Sie mit der Frauenkirche Dresden?

Die Stiftung Frauenkirche Dresden und BE|YOND sind seit mehr als 5 Jahren gemeinsame Projektpartner für die jährlichen Friedensnobelpreisträgerreden in der Frauenkirche. Vor einigen Wochen hat die ehemalige liberianische Präsidentin und Nobelpreisträgerin Ellen Johnson Sirleaf zum Thema »Migration und globale Entwicklung« gesprochen und sich mit sächsischen Jugendlichen ausgetauscht.

Worin besteht die Zusammenarbeit von BE|YOND mit der Frauenkirche Dresden?

Was ist das Besondere?

Wir unterstützen die Frauenkirche dabei, die Friedensnobelpreisträgerreden mit dem zugehörigen Schülerwettbewerb vorzubereiten und durchzuführen. Eine der Aufgaben ist es z. B., den jeweiligen Nobelpreisträger als Gast zu gewinnen. Das ist manchmal gar nicht so einfach, da die Nobelpreisträger prominente Persönlichkeiten aus aller Welt sind, die täglich eine Vielzahl an Einladungen erhalten und zu denen erst einmal ein Kontakt aufgebaut werden muss.

Was motiviert Sie bei Ihrer Arbeit ganz besonders?

Der mit der Friedensrede verbundene Schülerwettbewerb ist jedes Mal ein eindrückliches Erlebnis – nicht nur für uns, sondern gerade auch für die Nobelpreisträger. Und was die Schüler (Klassenstufe 9–12) aus den manchmal doch recht abstrakten Themen machen, verblüfft uns immer wieder: ein Rap-Video, ein Cartoon, eine szenische Lesung oder einen Blog. Gedanken zum Thema Frieden und Versöhnung kommen heute vielleicht in einem anderen Kleid daher als noch vor 20 Jahren und sind doch ebenso authentisch und wirksam.

Welche Gäste würden Sie gerne einmal in einer Veranstaltung in der Frauenkirche zu Wort kommen lassen? Was wäre das Thema?

Ein Traum von uns ist es, den ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama als Redner zu gewinnen. Eine beeindruckende Persönlichkeit, die zum Thema Frieden und Versöhnung sicher einiges zu sagen hat.

Was möchten Sie uns gerne mit auf den Weg geben?

Lassen Sie uns große Träume wagen. Der Aufbau der Frauenkirche war einmal ein kühner Traum; heute steht sie in voller Pracht. Oder wie die diesjährige Nobelpreisträgerin Ellen Johnson Sirleaf es formulierte: »If your dreams don't scare you, they are not big enough.« (»Wenn Deine Träume Dich nicht beunruhigen, sind sie nicht groß genug.«)

»Wenn Deine Träume Dich nicht beunruhigen, sind sie nicht gross genug.«

Ellen Johnson Sirleaf

**MEHR INFORMATIONEN ZU DEN FRIEDENSREDE
FINDEN SIE UNTER FOLGENDEN LINKS:**

www.frauenkirche-dresden.de/friedensreden

Die Ausschreibungen und Preisträgerbeiträge des verbundenen Schülerwettbewerbs finden Sie unter folgendem Link:

www.frauenkirche-dresden.de/pax-an

PAX AN

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR FRIEDENSNOBELPREISTRÄGERREDE IN DER FRAUENKIRCHE DRESDEN

DR. ANJA HÄSE



Das Kennenlernen der Frauenkirche als Ort des Friedens und der Versöhnung geschah in abwechslungsreichen Zugängen auf einem eigens für die Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen Schülerwettbewerbs zur Friedensnobelpreisträgerrede vorbereiteten Erkundungsweg. Unterwegs befragt, welche Möglichkeiten eines eigenen Beitrags die engagierten jungen Menschen für eine friedliche Zukunft sehen, antworteten sie u. a.:

»Wählen gehen,
sich sozial engagieren und
politisch informieren.«

»Persönlich kann ich durch interkulturelle Kommunikation dazu beitragen und jeden zuallererst als Menschen, nicht als Glaubensangehörigen/Landesangehörigen sehen.«

»[...] ich kann im Kleinen Frieden schaffen. Ich kann sensibel und offen gegenüber anderen sein, nachdenken, bevor ich handle und andere Menschen zu nachsichtigem Handeln motivieren.«

Zweiundzwanzig Schülerinnen und Schüler sah man am Vormittag des 12. November 2018 einzeln oder in kleinen Gruppen durch den Kirchenraum wandeln, den gebrochenen Altartisch berühren, am alten Turmkreuz verweilen, ein Gebetslicht anzünden. Junge Stimmen sprachen ausgewählte Worte aus der Kanzel. Über den Duft von Weihrauchkörnern machten sich die Jugendlichen bekannt mit der Sitzfigur des Priesters Aaron im Altarbild, stärkten sich mit Brot und Weinbeeren vor den Ähren- und Traubenranken links und rechts der zentralen Altarszene. Der Weg der jungen Menschen führte weiter über Emporen und Glockenstuben bis zur Aussichtsplattform.



Thematisch stand der Tag in der Frauenkirche unter der leitmotivischen Wettbewerbsfrage »Was müssen wir heute tun, damit die Welt in zwanzig Jahren friedlicher ist?« Der diesjährige Ehrengast, die ehemalige liberianische Präsidentin Ellen Johnson Sirleaf, hatte die Frage in folgender Aufgabenstellung konkretisiert: »Zuhause ist, wo Zukunft ist – Skizziert Schlüsselfaktoren für eine Region, in der man gern heimisch bleibt und sich für sie einsetzt.« Sechsendneunzig Jugendliche aus ganz Sachsen beteiligten sich am Wettbewerb und reichten insgesamt sechzehn Gruppenbeiträge ein, darunter Websites, Filme und Musikvideos, Cartoons, Kompositionen, Brettspiele, ein fiktives Tagebuch, ein Magazin und eine Radiosendung.

Die Auswahl der Gewinner oblag einer von der Stiftung Frauenkirche Dresden berufenen Jury. Experten wie Staatssekretär Herbert Wolff vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus, Ulrich Weinbrenner, Leiter Abteilung M: Migration, Integration, Flüchtlinge, Europäische Harmonisierung im Bundesministerium für Inneres, Bau und Heimat und Dr. Ellen Ueberschär, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung waren darin ebenso beteiligt wie Studierende, die der Frauenkirche durch ehrenamtliches Engagement verbunden sind und Schülerinnen und Schüler, die aus dem letzten Friedenswettbewerb als Preisträger hervorgegangen waren. Resümierend fasste die Jury ihren Eindruck zusammen: »Mit großer Begeisterung haben wir die Vielzahl und die Vielfalt der Einreichungen ausgewertet. Es ist beeindruckend, mit welch' verschiedenen Methoden sich die Schülerinnen und Schüler mit der von Ellen Johnson Sirleaf gesetzten Fragestellung intensiv und kreativ auseinandergesetzt haben«. Sie benannte unter ausdrücklicher Berücksichtigung der unterschiedlichen Schularten in Sachsen drei (gleichrangige) Sieger:

UNSERE SIEGER



»A MULTICULTURAL RECIPE FOR HOME«

Einreichung von sieben Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 11 des Evangelischen Kreuzgymnasiums Dresden



»HEIMAT – DIESER ORT, WO DU DICH AUSKENNST«

Einreichung von sechs Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10 des Romain-Rolland-Gymnasiums Dresden



»EIN MORGEN VOR LAMPEDUSA«

Einreichung von acht Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 6 und 8 der TRIAS Oberschule Elsterberg

DIE BEITRÄGE SIND UNTER FOLGENDEM

LINK EINSEHBAR:

www.frauenkirche-dresden.de/pax-an



Als Hauptgewinn erwartete die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Begegnung mit Friedensnobelpreisträgerin Ellen Johnson Sirleaf am Nachmittag. Dabei erhielten sie ihre Siegerurkunden aus deren Händen und hatten die einzigartige Gelegenheit zu einem einstündigen persönlichen Gespräch.

Am Abend lauschten die jungen Menschen als Teilnehmende der öffentlichen Friedensnobelpreisträgerrede in der Frauenkirche den Ausführungen Ellen Johnson Sirleafs zum Thema «Changing the Narrative on Migration and Global Development».

Den Abschluss des eindrucksvollen wie intensiven Tages bildete ein symbolträchtiger Gang in den Hauptkuppelraum. Dorthin trugen die Schülerinnen und Schüler die »Wunschwelt« – eine durchsichtige Weltkugel, in der sich verschiedene Origamiarbeiten befinden: orange Papierkraniche, Würfel, bedruckt mit der Angabe einzelner chemischer Elemente aus dem Periodensystem, kleine grüne Schlüssel und nun auch kleine Häuser, gefaltet aus Landkarten. Es sind Faltarbeiten der Preisträger der Schülerwettbewerbe dieses und der zurückliegenden Jahre, deren Gestalt sich symbolisch aus dem Engagement des jeweiligen Friedensnobelpreisträgers herleitet. Das Prinzip ist immer dasselbe: Die Jugendlichen notieren ihren persönlichen Friedenswunsch auf die Innenseite der Faltarbeit. Dass es diesmal kleine Häuser sind, schließt unmittelbar an die Wettbewerbsfragestellung Ellen Johnson Sirleafs an.

Einen Eindruck davon, was die Schülerinnen und Schüler aus dem ereignisreichen Thementag an der Frauenkirche mitnahmen, vermittelt die nachfolgende Auswahl rückblickender Blitzlichter:

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zur Aussichtsplattform der Frauenkirche aufsteigen, können Sie im Hauptkuppelraum die transparente Wunschweltkugel sehen. Mögen die Wünsche der jungen Menschen ihre Kraft entfalten und in Erfüllung gehen, auf dass unsere Welt friedlicher wird.

»[...] dass man an seine Träume glauben und für sie kämpfen soll.«

»Das Gespräch mit Ellen Johnson Sirleaf war beeindruckend und inspirierend sowie ermutigend.«

»Ich nehme von diesem Tag die Erkenntnis mit, dass es viele großartige Möglichkeiten gibt, einen Beitrag für die Welt zu leisten.«

»Allein das Treffen einer solchen Persönlichkeit ist eine Motivation für eigenes Engagement.«

»[...] Denkanstöße bezüglich Migration, Heimat und Rechten von Frauen, die die Welt entscheidend geprägt haben.«

»[...] dass Weltfrieden möglich ist, wir uns aber alle daran beteiligen müssen.«



IM GESPRÄCH MIT DR. MICHÈLE ROTH

LIANE FISCHER



DR. MICHÈLE ROTH

ist seit 2005 Geschäftsführerin
der Stiftung Entwicklung und
Frieden (sef.) in Bonn.

Zum zweiten Mal findet im März 2019 das Dresdner Forum für Internationale Politik statt. Die jährlich tagende, hochrangige Plattform widmet sich der Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen internationaler Politik. Als Reihe will sie dazu beitragen, das Wissen über globale Prozesse und Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung weltweit zu fördern. Im Rahmen einer internationalen Fachkonferenz ermöglicht die hochkarätig besetzte, öffentliche Abendveranstaltung in der Frauenkirche einem breiten Publikum Einblicke in aktuelle internationale Debatten und Perspektiven aus anderen Weltregionen.

Was verbinden Sie mit der Frauenkirche Dresden?

Die Frauenkirche Dresden ist für mich ein wichtiges Symbol dafür, was der Mensch im Guten wie im Schlechten zu leisten imstande ist. In ihrer heutigen Gestalt steht die Frauenkirche für die Zuversicht, dass das Gute am Ende obsiegen wird.

Im Rahmen der Veranstaltung am 8. Februar 2018 haben Sie zum ersten Mal mit der Stiftung Frauenkirche zusammengearbeitet.

Wie kam es dazu?

Der Freistaat Sachsen ist eines von vier Stifterländern der Stiftung Entwicklung und Frieden. 2017

sind wir auf die sächsische Landesregierung zugegangen mit dem Vorschlag, in Dresden ein internationales Veranstaltungsformat zu etablieren. Die Resonanz war sehr positiv. Das Dresdner Forum für Internationale Politik sollte aber nicht auf ein internationales Fachpublikum begrenzt bleiben, sondern mit einer Veranstaltung verbunden werden, die allen Dresdnerinnen und Dresdnern offen steht. Auf der Suche nach einem renommierten Partner vor Ort stellte die Staatskanzlei den Kontakt zur Stiftung Frauenkirche her. Schon beim ersten Treffen der Verantwortlichen zeigte sich, dass die Ziele der beiden Stiftungen wichtige Gemeinsamkeiten aufweisen. Beide Stiftungen legen großen Wert auf die Förderung von Toleranz und Frieden durch Begegnung und Dialog.

Könnten Sie bitte etwas zur Zusammenarbeit und zur Veranstaltung sagen?

Für uns war – und ist – die Zusammenarbeit mit der Stiftung Frauenkirche Dresden ein Glücksfall. Die Frauenkirche verfügt als Veranstaltungsort über eine ganz besondere und einmalige Aura. Das zeigte sich auch bei unserer Veranstaltung am 8. Februar 2018 zum Thema »Frieden muss von innen wachsen. Aber wie?«. Der stellvertretende Sondergesandte der Vereinten Nationen für Syrien, Ramzy E. Ramzy, verglich in seiner Rede die gegenwärtig von Krieg zerstörten



DI · 19. MÄRZ
**Dresdner Forum für
Internationale Politik**
»Wahlen im Zeitalter
sozialer Medien«

syrischen Städte – wie Homs, Aleppo oder Ar-Raqqa – mit Dresden 1945 und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch sie in ein paar Jahren wieder aufgebaut und mit Leben erfüllt sein werden.

Auch 2019 wird die Zusammenarbeit fortgesetzt. Was wird Inhalt der Veranstaltung sein?

2019 fragen wir danach, wie soziale Medien auf den Frieden innerhalb und zwischen Gesellschaften wirken. Vor dem Hintergrund der Europa- und der Landtagswahlen haben wir für die Abendveranstaltung in der Frauenkirche am 19. März 2019 das Thema »Wahlen im Zeitalter sozialer Medien« gewählt. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür die Vorsitzende der »Kofi Annan Kommission zu Wahlen, Demokratie und Sicherheit im digitalen Zeitalter« und ehemalige Präsidentin von Costa Rica, Laura Chinchilla, als Rednerin gewinnen konnten.

Welchem Menschen in Ihrem Leben verdanken Sie Ihr Interesse an Politik?

Politik hat bei uns zuhause immer schon eine wichtige Rolle gespielt. Mein Vater war politisch auf kommunaler und regionaler Ebene aktiv und unter anderem ein eifriger Leserbriefschreiber. Prägend war das Erleben direkter Demokratie in Form der »Landsgemeinde«, die es in meinem Heimatkanton Appenzell (Schweiz) bis 1997 gab. In feierlicher

Atmosphäre, beginnend mit einem gemeinsam gesungenen Lied, stimmten dort die Bürger per Handzeichen unter freiem Himmel über die Geschichte des Kantons ab. Auch der Kampf für das Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene trug während meiner Gymnasialzeit zu meiner Politisierung bei.

Welche Rolle spielt für Sie Musik?

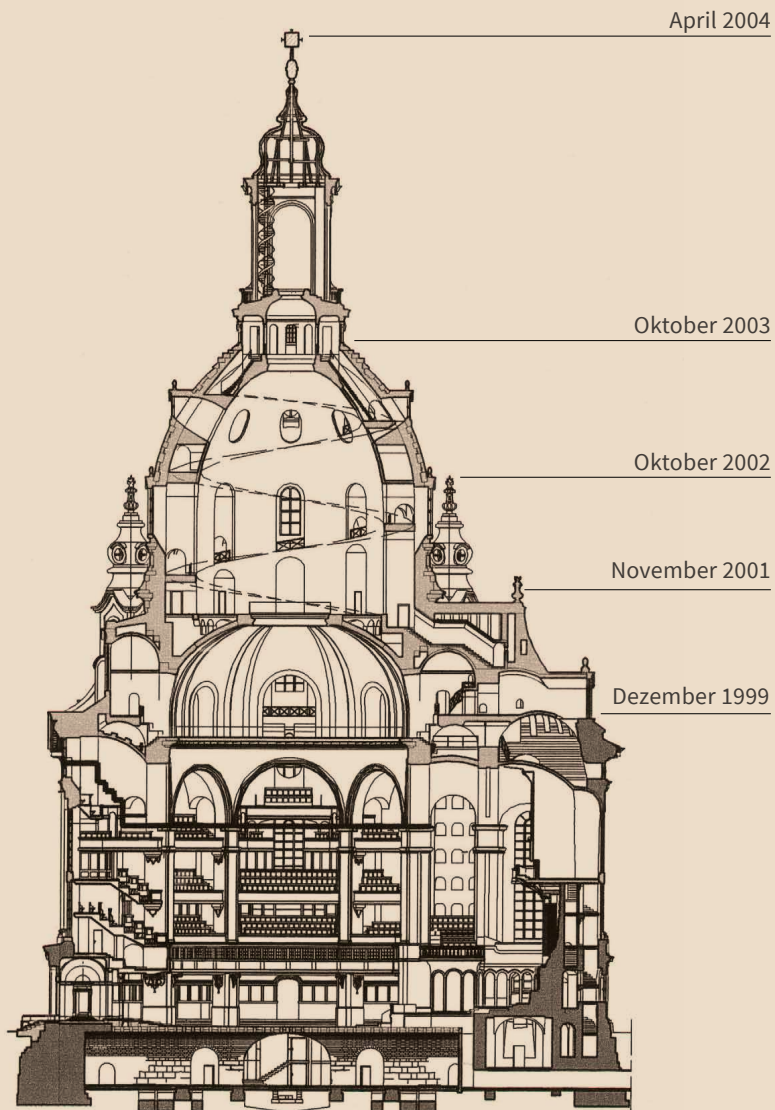
Musik ist für mich ein Lebenselixier. Es gibt kein besseres Mittel gegen trübe Stimmungen.

Was möchten Sie uns für unsere Tätigkeit »mit auf den Weg geben«?

Wir dürfen Frieden und Freiheit niemals als selbstverständlich erachten. Daran immer wieder zu erinnern, ist für mich die wichtigste Aufgabe der Stiftung Frauenkirche.

sef: Stiftung
Entwicklung
und Frieden
Development
and Peace
Foundation

VORGESEHENER ZEITPLAN FÜR DEN WIEDERAUFBAU DER DRESDNER FRAUENKIRCHE



April 2004

Oktober 2003

Oktober 2002

November 2001

Dezember 1999

VOR 15 UND 20 JAHREN

DIPL. ING. THOMAS GOTTSCHLICH

15 Jahre ist es her, dass sich die Frauenkirche frei von Gerüsten in den Stadtraum zurück entwickelt hat. Ein erhebender Anblick nach so vielen Jahren der eingeschränkten Ansicht auf das stetig wachsende Kirchgebäude. Heller gelber Sandstein reflektierte das Sonnenlicht nahezu vollständig. Die äußerlich wiederhergestellte Frauenkirche wurde nach 59 Jahren Pause wieder zum Mittelpunkt der Stadtsilhouette und oben auf der Laterne strahlte das vergoldete Turmkreuz nach Osten und Westen.

Während äußerlich die Kirche fertiggestellt war, dauerten die Arbeiten im Inneren noch an. Farbfassung, Innenkuppelgemälde, Gestühl- und Orgeleinbau und -intonation fehlten noch. Auch musste immer noch Geld zum Weiterbauen eingeworben werden. Die Finanzierung der Frauenkirche konnte erst im 2. Quartal 2005 als gesichert angesehen werden. Bis dahin wurden Arbeiten im guten Glauben, dass das Projekt zu Ende gebracht und finanziert werden kann, geplant, ausgeschrieben, vergeben, ausgeführt und abgenommen.

Wenn das Ergebnis des Jahres 2004 betrachtet wird, so muss erläuternd hinzugefügt werden, dass der Erfolg in den Jahren 1998 bis Ende März 1999 entscheidend vorbereitet wurde, in dem das Rohbau-Jahresziel 1999 bereits Ende März 1999 erreicht war und somit ein Vorsprung von 9 Monaten vor dem Planungsziel erarbeitet wurde. Da dieser Vorlauf bis ins Jahr 2004 gehalten wurde, konnte die Fertigstellung des Steinbaus und der äußeren Hülle im Sommer 2004 vollzogen werden.

Am 22. Juni 2004 wurde das Turmkreuz mitsamt der Laterne in einer spektakulären Hebeaktion auf den Steinbau der Laterne aufgesetzt. Vertreter des eng-

lischen Königshauses und der deutschen Politik kamen wie viele Menschen von nah und fern. Diesem Ereignis gingen auch Jahre der Vorbereitung voraus, denn das Angebot der Briten, das neue Turmkreuz zu fertigen und zu spenden, wurde bereits 1995 der Stiftung Frauenkirche Dresden überbracht. In den Jahren 1997 begannen die Gespräche konkreter zu werden und ein politischer Kompromiss wurde nachfolgend dergestalt gefunden, dass das Kreuz mit seiner Farbfassung in Dresden geplant und komplett in Großbritannien hergestellt wurde. Durch Großbritannien tourte das Kreuz von Windsor Castle aus beginnend und kam nach Dresden, um am 13. Februar 2000 an die Stiftung Frauenkirche Dresden übergeben zu werden.

Wer sich schon einmal gefragt hat, warum der Sockel des Turmkreuzes grün gefasst wurde, dem sei hier mitgeteilt, dass dies dem grünen Holzsockel geschuldet ist, auf dem das Kreuz von 2000–2004 im Baustellengelände gestanden hat. Diese Farbe sollte die spätere Grünverfärbung des Kupfers andeuten bzw. vorwegnehmen.

Die intensive Nutzung der Frauenkirche seither mit ihren zahlreichen Angeboten und den vielen planenden und ausführenden Köpfen und Händen lässt manchmal vergessen, wie vieler Schritte es bedurfte, um diese Kirche wieder entstehen zu lassen. Auch gerät aus dem Blickfeld, wie lange manche Vorarbeiten aus fachlichen oder politischen Gründen gedauert haben, bevor sie in eine Planungs- und Ausführungsphase überführt werden konnten. Den Ereignissen des Jahres 2004 kam noch die besondere Bedeutung zu, dass sie in direkter Folge der Glockenvorstellung und Glockenweihe im Jahr 2003 direkt zur geplanten Fertigstellung und Weihe im Jahr 2005 hinführten.

FRAUENKIRCHENORGANIST SAMUEL KUMMER

Das heute in einem überwältigenden Raum erklingende Instrument des Straßburger Orgelbauers Daniel Kern weiß mit seinen klanglichen Möglichkeiten nicht nur den interessierten Laien sondern auch Organisten aus aller Welt zu überraschen. Was ist das Besondere an dieser Orgel?

Zwei sehr unterschiedliche Stilwelten, die an entscheidender Stelle Gemeinsamkeiten aufweisen, treffen hier zusammen. Gemeint ist einerseits die klangliche Idiomatik der Brüder Gottfried und Andreas Silbermann des 18. Jahrhunderts (Freiberg/ Sachsen und Straßburg/ Elsaß) und andererseits der französisch symphonische Orgelstil nach Cavallé-Coll (Paris), der idealtypisch für das Frankreich des 19. Jahrhunderts steht. Die heutige Disposition (Zusammenstellung der Register) berücksichtigt diejenige Gottfried Silbermanns aus dem Jahre 1736. Hinzu tritt eine typische Disposition eines französisch-romantischen Récit expressif (geschlossenes Gehäuse, welches sich durch Jalousien öffnen und schließen lässt). Die genannten Eigenschaften sind heutzutage in vielen Universalorgeln, welche die Klangstile des 18. und 19. Jahrhunderts verkörpern sollen, anzutreffen. Wodurch unterscheidet sich jedoch die Orgel der Frauenkirche?

Bei der Erbauung der Orgel hat Daniel Kern die Mensuren (Längen-/ Weitenverhältnisse) der einzelnen Pfeifen von Gottfried und Andreas Silbermann bzw. Aristide Cavallé-Coll berücksichtigt. So ist zum Beispiel die Gruppe der sogenannten gedeckten Register durchgängig in der Bauweise von Andreas Silbermann verwirklicht, welche sich der französischen Tradition verpflichtet weiß. Der Klang ist eher dunkel, dennoch klar, warm und tragend, was die Klangverschmelzung mit den Registern des Récit expressiv begünstigt. Der Winddruck bei Silbermann ist mit ca. 90 mm Wassersäule gemessen an barocken Instrumenten überdurchschnittlich hoch. Kraftvoller Klang wird durch eine großzügige Balganlage mit 6 Keilbälgen gewährleistet, welche ausreichend viel Wind zur Verfügung stellt. Die sogenannten Zungenregister wurden nicht durch Zulieferbetriebe, sondern direkt in der Werkstatt von Daniel Kern gefertigt. Das französische Timbre dieser Register darf als besonders gelungen bezeichnet werden. Daniel Kern hat zudem in Frankreich historische Orgeln des 19. Jahrhunderts restauriert, welche eine beachtliche Anzahl von Registern des 18. Jahrhunderts enthalten. Es handelt sich hierbei um Instrumente von Henri Cliquot, erweitert durch C.-Coll, wie sie in St. Sulpice, Paris oder der Cathédrale du Roi in Versailles anzutreffen sind.



SCHLIESS- WOCHE 2019



07.-12.
JANUAR
2019

Die 12. Schließwoche in Folge wird am 7. Januar 2019 beginnen und bis einschließlich 12. Januar andauern. Innerhalb dieser Woche sind die Reparaturarbeiten am Gestühl, an den Tür- und Wandflächen, die Wartungsarbeiten an den Türen, den Beleuchtungskörpern, den elektrischen Anlagen vorrangig. In den letzten beiden Tagen wird die Kirche von der Laterne bis zur Unterkirche gereinigt.



Um den Kirchoraum von geplanten Arbeiten das Jahr über möglichst frei zu halten, werden die notwendigen Tätigkeiten in der Schließwoche ausgeführt. Mit einer Ausnahme: Da das Gestühl selbst bearbeitet wird, sind keine Arbeiten zur Pflege des Holzfußbodens in dieser Zeit möglich.

Während der Fußbodeneinpflege in den Monaten Januar und Februar kann es tagsüber zu Einschränkungen der Gestühlnutzung kommen.



Die Schließwoche wurde 2008 eingeführt, als sich klar abzeichnete, dass zwingend aufeinander aufbauende Arbeiten am Gestühl und an den Wandflächen nicht in einzelnen Nachtschichten durchgeführt werden können, sondern konsequent an einem Stück über mehrere Tage in technologisch notwendiger Abfolge.



Der Kuppelaufstieg wird voraussichtlich ab Freitag, dem 11. Januar 2019 wieder zugänglich sein.





GOTT SCHÜTZE DAS EHRBARE HANDWERK!



JÖRG DITTRICH

Dachdeckermeister, Firmenchef in vierter Generation, verheiratet, fünf Kinder im Alter zwischen 14 Monaten und 19 Jahren; seit 2012 Präsident der Handwerkskammer Dresden im Ehrenamt, ehrenamtlicher Chef im DSC Volleyball; seit 2016 ehrenamtliches Mitglied im geschäftsführenden Präsidium des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.

Drei Männer diskutieren darüber, welcher ihrer Berufe der älteste ist. Sagt der Maurer: »Klarer Fall, ich habe den ältesten Beruf! Wir Maurer haben schon die Pyramiden gebaut!« Antwortet der Gärtner: »Ach was, mein Beruf ist älter! Wir haben immerhin schon den Garten Eden gepflanzt!« Sagt der Elektriker: »Nee, die Elektriker sind die ältesten: Als Gott sprach, es werde Licht, haben wir vorher schon die Leitungen verlegt.«

Humor haben sie, die Handwerker! Und in Wahrheit sind sie auch mächtig stolz darauf, dass Jesus Handwerker war. Auch wenn nicht alle so gern vom »Stolz sein« reden, wie Dachdeckermeister Jörg Dittrich, der Präsident der Handwerkskammer Dresden, von sich selbst sagt. Im Blick auf den Handwerker-Gottesdienst, der am 12. Mai 2019 in der Frauenkirche stattfinden wird, haben wir Jörg Dittrich u.a. zu seinen Erwartungen an diesen Tag befragt und zu dem, was aus seiner Sicht das sächsische Handwerk ausmacht. Das Gespräch führte Pfarrerin Angelika Behnke.

Herr Dittrich, was verbindet Sie mit der Frauenkirche?

Wenn ich als Kind mit meinem Vater im Auto mit-

gefahren bin, dann sind wir immer durch die Straße neben dem Fürstenzug gefahren. Dort war eine Geschwindigkeitsbegrenzung, daran erinnere ich mich noch genau. Dabei sahen wir auch die Ruine der Frauenkirche. Wir haben nie darüber gesprochen, warum mein Vater gerade dort entlang fuhr – wir mussten wahrscheinlich gar nicht unbedingt diese Route nehmen; er hat es einfach gemacht.

Später waren wir als Handwerker immer wieder auf der Baustelle. Wir als Firma waren selbst nicht am Wiederaufbau beteiligt, haben uns aber die einzelnen Bauabschnitte angeschaut. Mit der Frauenkirche entstand hier das neue Zentrum Dresdens.

Wenn es die wiedererrichtete Frauenkirche nicht gäbe, würde ein Ort der Erinnerung fehlen, ein Ort, der die Geschichte widerspiegelt. Die Frauenkirche ist ein starker Ort der Identifikation.

Mich erinnert die Frauenkirche auch immer an Marian Sobkowiak aus Gostyń, den Initiator und Motor der Spendensammlung für eine der vier Flammenvasen auf den Ecktürmen der Frauenkirche. Trotz der

Greuel, die ihm die Nazis zugefügt haben, stand er für Güte und Versöhnung. Mit Herrn Sobkowiak verband die Handwerkskammer Dresden eine freundschaftliche Beziehung.

Welchen Menschen verdanken Sie Ihre Liebe zum Handwerk?

Zuallererst meinem Vater, meiner Familie. Ich habe den elterlichen Familienbetrieb übernommen, der nun schon in vierter Generation als Dachdeckerbetrieb besteht. Schon im Alter von zwei Jahren war ich mit auf dem Dach. Mein Vater nahm mich einfach mit auf die Baustellen. Er sagte dann: Setz dich hin und warte. - Was heute wahrscheinlich gar nicht mehr erlaubt ist... Ich war immer dabei, habe z.B. die Autos gewaschen oder Material sortiert.

Mein Urgroßvater Paul hat 1905 den Betrieb in Dresden gegründet, dann ging dieser an seinen Sohn über. In dritter Generation hat mein Vater Claus Dittrich den Betrieb als Privatbetrieb durch die DDR-Zeit geführt - mit viel Fleiß und diplomatischem Geschick. Ich machte von 1986 - 1988 meine Dachdeckerlehre und absolvierte Anfang der neunziger Jahre ein berufsbegleitendes Hochbaustudium. 1997 trat ich gleichberechtigt mit dem Vater in die Geschäftsführung ein, die ich seit 2012 allein inne habe. Meine Frau ist die kaufmännische Leiterin. Unser Betrieb beschäftigt 60 Mitarbeiter. Mein Sohn Max ist jetzt im zweiten Lehrjahr. Mein Neffe ging beruflich in die gleiche Richtung und hat seine Ausbildung als Meister schon abgeschlossen.

Worauf im Leben sind Sie besonders stolz?

Stolz, mmh..., also an der Stelle bin ich sehr gläubig. Dinge geschehen auch, ohne dass ich dafür etwas getan habe, worauf ich dann stolz sein könnte. Ich sage lieber so: Ich freue mich an der Familie, an den Kindern, und daran, dass mir eine erfüllende Arbeit geschenkt ist.

Der sächsische Handwerker Gottesdienst – da gibt es ja am 12. Mai 2019 ein schönes Tagesprogramm. Was motiviert Sie, hier besonders viel Herzblut zu investieren?

Der Tag beginnt ja mit dem Gottesdienst in der Frauenkirche. Von ihm erhoffe ich mir eine breite öffentliche Wahrnehmung. Im Kulturpalast geht es dann weiter. Es wird die Gelegenheit geboten, Impulsführungen zu folgen und vielleicht auch die große Konzertorgel zu hören, ebenfalls ein Produkt sächsischer Handwerkskunst. Der entscheidende Punkt für mich ist die große Sehnsucht nach Gemeinschaft und Sinn, die ich überall spüre, selbst bei Menschen, die der Kirche fern stehen. Die Einheit des Handwerks kann da ein wichtiges Zeichen setzen.

Was schätzen Sie an »Ihren« sächsischen Handwerkerinnen und Handwerkern besonders? Hebt sich sächsisches Handwerk in besonderer Weise ab vom Handwerk in anderen Regionen Deutschlands?

Ich erlebe bei den sächsischen Handwerkern einen starken Willen, Tradition und Handwerk in die Zukunft zu tragen. Das sächsische Handwerk bildet eine starke Gemeinschaft, die sicherlich auch in der Historie begründet ist.

Das Handwerk in Ostdeutschland musste 60 Jahre Diktatur überstehen. Tausende von Menschen haben in dieser Zeit für den Erhalt des Handwerks gekämpft. Sie haben vorbildlich Mut und Fleiß bewiesen und unglaubliche Kraftanstrengungen unternommen. Im Umgang mit Materialien waren die ostdeutschen Handwerker wegen der Mangelwirtschaft in der DDR ein Stück weit kreativer als ihre westdeutschen Kollegen, die im dortigen Wirtschaftssystem ganz andere Entfaltungsmöglichkeiten hatten. Doch die ostdeutschen Handwerker hatten immer auch mit Schwierigkeiten im ideologischen Bereich zu kämpfen: Der Sozialismus wollte keine privatkapitalistischen Vereinigungen. Er konnte aber nicht den Gemeinschaftsinn und Zusammenhalt der Handwerkerschaft

brechen. Er konnte zwar Rituale verbieten, z. B. den Segensspruch: »Gott schütze das ehrbare Handwerk!«, aber die Tradition überlebte. Und so war es ein besonders ergreifendes Moment, am 3. Oktober 1990 erstmals wieder öffentlich diesen Spruch sagen zu dürfen.

Nach der Wende hat der Umbruch die sächsischen Handwerker ebenfalls stärker gefordert. Wieder waren Mut, Fleiß und Kraftanstrengungen für einen Neuanfang nötig. Das sächsische Handwerk hat Erfolgsgeschichte geschrieben. In Sachsen ist die Handwerkerdichte im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr hoch. All diese Erfahrungen haben die Handwerker und ihre Sicht auf Dinge beeinflusst. Die Handwerker sind bereit, als Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Worauf freuen Sie sich persönlich beim Handwerker-Gottesdienst am meisten?

Ich freue mich besonders auf die Begegnungen mit vielen Menschen und auf die öffentliche Wahrnehmung. Ich freue mich auch auf die Musik. Meine Mutter war Kirchenmusikerin, mein Bruder ist Musiker geworden. Und der Orgelbau zählt zum Weltkulturerbe.

Was wünschen Sie den Besucherinnen und Besuchern des Handwerker-Gottesdienstes?

Unvergessliche Erinnerungen an diesen Tag und gutes Wetter!

Das Gespräch führte Pfarrerin Angelika Behnke

MEHR INFOS

Am 12. Mai 2019 findet um **10 Uhr** in der Frauenkirche der Handwerker Gottesdienst aus Anlass des Sächsischen Handwerkerfestes statt. Bitte beachten Sie die von unseren üblichen Gottesdienstzeiten abweichende Anfangszeit. Sie resultiert aus der Hörfunkübertragung: Der Gottesdienst wird live im MDR Kultur ausgestrahlt.

An diesem in jeder Hinsicht klangvollen Ort Frauenkirche wird das besonders in Sachsen traditionsreiche Handwerk der Musikinstrumentenbauer in den Blick genommen. Die Predigt hält Landesbischof Dr. Carsten Rentzing.

Taufen und Trauungen

August bis
Dezember
2018

TAUFEN

- 26.08.2018 Johanna Bruchatz
 26.08.2018 Angelina Pfeil
 09.09.2018 Ella Hans
 09.09.2018 Matteo Fröde
 09.09.2018 Ricardo Richter
 09.09.2018 Timon Bernd Heinz Gergaut
 09.09.2018 Timm Frederick Gerstung
 14.10.2018 Nora Rennert
 14.10.2018 Bruno Rennert
 04.11.2018 Matteo Winter
 09.12.2018 Alexander Frank Breining

TRAUUNGEN

- 18.08.2018 Susann Enke-Nolte & Mario Nolte
 18.08.2018 Romy & Michael Saß
 28.08.2018 Katia & Andreas Heinze
 28.08.2018 Sandra Wulschner & Eric Jadi
 29.09.2018 Lara & Tim Schmidt

TRAU DICH

MONIKA SCHNEIDER

Wenn sich zwei Menschen trauen, gemeinsam vor dem Altar einer Kirche stehen, warten alle auf das in diesem Moment ganz besondere Wort: das »Ja« der beiden zueinander.

Dabei haben sie schon unzählige Male »Ja« zueinander gesagt: Ja zur ersten Verabredung, Ja zur ersten Berührung, Ja zum ersten Kuss. Ja zu den liebenswerten Eigenschaften und auch zu den Macken des anderen. Aus stürmischer Verliebtheit ist Liebe und Vertrauen zueinander erwachsen und aus Romantik ein gemeinsamer Alltag.

Zwei Menschen haben sich entschieden, miteinander durchs Leben zu gehen. Sie versprechen sich einander. Sie wagen diesen Schritt. Das heißt auch: Ja, wir lassen uns kirchlich trauen und stellen unser »Ja« damit unter ein größeres »Ja«, den Segen Gottes. Wir trauen uns eine Menge zu, aber nicht alles – darum vertrauen wir darauf, dass Gott mit uns ist und uns begleitet.

Auch in der Frauenkirche kann man seit der Weihe des wiedererrichteten Gotteshauses wieder »Ja« oder »Ja, mit Gottes Hilfe« zueinander sagen. Sich vor dem Altar dieser Kirche den Segen Gottes für den gemeinsamen Weg zusprechen lassen. Seit 2005 haben hier schon 380 Paare diesen Segen erhalten.

Seit Beginn dieses Jahres gibt es sie nun wieder: die Trautermine für 2020 und für Zahlenliebhaber sind

einige besondere dabei – wie z.B. der 22.2.2020, 22.8.2020 oder 10.10.2020. Ob diese Daten tatsächlich besser an den Jahrestag erinnern lassen? In einer Ringgravur oder in der Traurkunde sieht ein solches Datum auf jeden Fall einzigartig aus. So einzigartig, wie es die Paare sind, die vor den Altar der Frauenkirche treten, so einzigartig wie der Klang der Kern-Orgel und so individuell wie die Worte, die die Paare durch Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke oder Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt für den gemeinsamen Weg zugesprochen bekommen.

Viele Paare kehren übrigens immer wieder zurück zum Ort ihrer Trauung, mitunter sogar jährlich. Manchmal auch, um ihre Kinder hier taufen zu lassen. Spätestens aber nach 10 Jahren zum Traujubiläum – so wie die Paare, die in 2009 in der Frauenkirche getraut wurden. Sie alle sind in diesem Jahr am Ostermontag, 22. April 2019 eingeladen, in einem festlichen Gottesdienst ihr zehntes Traujubiläum zu feiern.

Wir freuen uns auch in diesem und den nächsten Jahren wieder auf einzigartige Trauungen von einzigartigen Paaren in der Frauenkirche und wünschen allen, die bereits Ja gesagt haben, Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Weg.

60 JAHRE VERSÖHNUNGSGEBET VON COVENTRY

FRAUENKIRCHENPFARRERIN
ANGELIKA BEHNKE



Im November 1940 wurde die Kathedrale in der englischen Stadt Coventry durch deutsche Bombenangriffe zerstört. Der damalige Domprobst Richard Howard richtete daraufhin aus Nägeln des zertrümmerten Dachstuhls der Kirche ein Kreuz auf, stellte es in die Ruine und schrieb dahinter an die Reste der Wand die Worte »FATHER FORGIVE« (»Vater vergib«). Diese Worte sind später in das Versöhnungsgebet von Coventry eingeflossen, das die bleibende Aufgabe des Friedens und der Versöhnung unter den Menschen beschreibt.

Das Gebet wurde 1959 formuliert und wird seitdem an jedem Freitag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in über 200 Nagelkreuzzentren weltweit gebetet. So auch in der Frauenkirche. Seit 2005 ruft das Nagelkreuz auf dem Altar ganz im Sinne der ökumenischen Nagelkreuzgemeinschaft dazu auf, Wunden der Geschichte zu heilen, die Verschiedenheit und Vielfalt der Menschen zu leben und zu feiern sowie beständig an einer Kultur des Friedens zu bauen. Wenn wir uns in der Welt so umschaun, merken wir: Die einzelnen Bitten des Versöhnungsgebets haben bis heute leider nicht an Aktualität verloren.

Es lohnt also ein genauer Blick. Unsere sonntägliche Abendgottesdienstreihe nimmt ab 10. Februar jeweils um 18 Uhr eine der Bitten als Predigtthema auf. Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten. (Römerbrief 3,23)

Darum beten wir:



Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,
Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib.
Das Streben der Menschen und Völker
zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist, Vater, vergib.
Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt
und die Erde verwüstet, Vater, vergib.
Unseren Neid auf das Wohlergehen und
Glück der anderen, Vater, vergib.
Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge, Vater, vergib.
Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht, Vater, vergib.
Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst
zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater, vergib.
Seid untereinander freundlich, herzlich und
vergebet einer dem anderen, gleichwie Gott euch
vergeben hat in Jesus Christus. (Epheser 4,32)

AMEN

**10. FEBRUAR BIS
07. APRIL**

**Predigtreihe Abendgottes-
dienst »Versöhnung leben«**
jeden Sonntag
um 18 Uhr



FRAUENKIRCHENPFARRERIN
ANGELIKA BEHNKE

RELIGION FÜR NEUGIERIGE

EINLADUNG ZUM KURS VOM 30.01.2019 – 02.05.2019



Ist Glaube ein Geschenk? Kommt nach dem Tod noch was? Glaube: ja – Kirche: nein? Darf man an Gott zweifeln? – Das sind Fragen, die sich niemand allein beantworten muss. Wenn Sie ergründen wollen, ob und wie Glaube Ihr Leben bereichern kann, wenn Sie mit dem Gedanken spielen, sich taufen zu lassen oder wenn Sie sich einfach wünschen, mehr über das Christentum zu erfahren, dann sind Sie im Kurs »Religion für Neugierige« genau richtig.

Auch wenn Sie zu den Menschen gehören, die als Getaufte ihren Glauben auf den Prüfstand bringen wollen, wieder in die Kirche eintreten möchten oder nach geistlichen Wegweisern suchen, finden Sie im Kurs eine aufgeschlossene Atmosphäre.

»Aufnahmetests« sind nicht zu befürchten. Ihr Interesse und die Bereitschaft, sich für eine Reihe von Treffen verbindlich auf eine Gruppe einzulassen, sind das, was Sie mitbringen sollten. Inhaltliche Impulse zum Thema eines jeden Abends führen rasch in einen sehr intensiven Austausch. Eine regelmäßige Teilnahme schafft Vertrauen und sorgt für eine gute Atmosphäre im Kurs. Teilnehmende, die dies wünschen, können sich während des Kurses in der Osternacht in der Frauenkirche oder nach Absprache in ihren Heimatgemeinden taufen lassen.

Der kostenfreie Kurs ist ein gemeinsames Projekt von Kreuz- und Frauenkirche. Pfarrer Holger Milkau (Kreuzkirche), Pfarrer Sebastian Feydt und Pfarrerin Angelika Behnke freuen sich auf Sie! Neugierig geworden? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

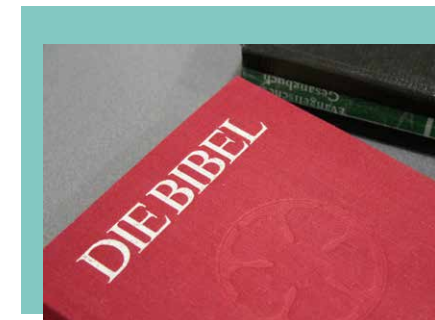
INFORMATION UND ANMELDUNG

Stiftung Frauenkirche Dresden
Pfarrbüro

Ansprechpartnerin: Monika Schneider

E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Tel.: 0351 656 06 530



HIER DIE TERMINE UND THEMEN IM ÜBERBLICK

MI · 30. JANUAR · 19:30 – 21:30 UHR – Auftaktabend

MI · 06. FEBRUAR · 19:30 – 21:30 UHR – Jesus – Gottes Sohn

MO · 11. FEBRUAR · 19:30 – 21:30 UHR – Film mit Nachbesprechung

MI · 20. FEBRUAR · 19:30 – 21:30 UHR – Gottesbilder, Gottesvorstellungen

MI · 27. FEBRUAR · 19:30 – 21:30 UHR – Umgang mit der Bibel

MI · 13. MÄRZ · 19:30 – 21:30 UHR – Das Gebet

SA · 16. MÄRZ · 10:00 – 14:00 UHR – Das Kirchenjahr und seine Gottesdienste

SO · 17. MÄRZ · 9:30 UHR – Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Nachbesprechung

MI · 20. MÄRZ · 19:30 – 21:30 UHR – Der Heilige Geist und die Kirche

MI · 27. MÄRZ · 19:30 – 21:30 UHR – Das Reich Gottes

MI · 03. APRIL · 19:30 – 21:30 UHR – Das Glaubensbekenntnis

MI · 10. APRIL · 19:30 – 21:30 UHR – Besuch der Neuen Synagoge

MO · 15. APRIL · 19:00 – 21:30 UHR – Vorbereitung der Taufe in der Frauenkirche

SA · 20. APRIL · 21:30 UHR – Osternacht mit Erwachsenentaufe

MI · 24. APRIL · 19:30 – 21:30 UHR – Das Heilige Abendmahl

SO · 28. APRIL · 9:30 UHR – Gemeinsamer Abendmahlgottesdienst in der Kreuzkirche

DO · 02. MAI · 19:30 – 21:30 UHR – Abschlussabend

Die Gruppe trifft sich – sofern nicht anders angegeben – im Rudolf-Mauersberger-Saal im Haus an der Kreuzkirche 6 in Dresden.

HÖRERLEBNISSE IN WORT & MUSIK

DIPL. ING. THOMAS GOTTSCHLICH

Die Unterkirche wurde in der barocken Frauenkirche des 18. Jahrhunderts nicht als öffentlicher Raum genutzt. So waren die Sandsteinoberflächen rau und unverputzt. Heute schätzen wir den historischen und sandsteingeprägten Raum sowie die intime Atmosphäre der Architektur.

Mit ihren Wänden, Gewölben und ihrem Fußboden aus Sandstein stellt die Unterkirche für sämtliche Wort- und Musikbeiträge eine Herausforderung dar. Die rauen Sandsteine mit den oberflächengleichen Mörtelfugen führen mit ihren schallharten Oberflächen zu schnellen Reflexionen und zu akustischen Überlagerungen im Raum. Die beim Wiederaufbau neu hinzugefügten Treppenhäuser mit ihrer Glas- und Betonoberfläche sind ähnlich schallhart.

Mit der Weihe der Unterkirche 1996 kam eine damals technisch moderne Elektroakustikanlage mit analogen Lautsprechern zum Einsatz. Für Menschen mit Hörbehinderungen wurde eine Hörschleife integriert. Besucher und eigene Erfahrungen haben uns über die Jahre gezeigt, wie unterschiedlich das Hörerlebnis sein kann. Die Stiftung Frauenkirche Dresden hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Akustik der Unterkirche neu zu untersuchen. Zunächst haben wir uns über die wesentlichen Veranstaltungsarten, die Anzahl notwendiger Stühle und deren Anordnung verständigt. Darauf folgend wurde ein Akustiker beauftragt, für diese Bestuhlungsvarianten Schallmessungen im Raum durchzuführen und ein digitales Raummodell zu erstellen. Infolge der ersten Untersuchungen wurde festgestellt, dass eine textile Oberfläche der

Stühle – auch wenn diese bei einer Veranstaltung unbesetzt bleiben – eine erhebliche Hilfe zur besseren Sprachverständlichkeit im Raum darstellen. Weitere Vorschläge zeigen, wo zur raumakustischen Verbesserung Wandtafeln aus schallschluckendem Material eingesetzt werden können und welche digitalen Lautsprecher angemessen sind bzw. wo diese positioniert werden müssten.

2019 investieren wir im nächsten Schritt des Stufenplans zum einen in gepolstertes Sitzmobiliar. Für die ingenieurtechnischen Messungen und das textilbezogene Mobiliar sind Kosten in Höhe von 56.000 € notwendig. Nach Austausch der Bestuhlung werden Messungen eine Verbesserung der Akustik bescheinigen und ggf. aufzeigen, welche Planungsschritte noch zu erfolgen haben.

HELFEN SIE MIT IHRER SPENDE,

... die Friedensbotschaft der Frauenkirche zu vermitteln und das Hörerlebnis in der Unterkirche zu verbessern – mit einem kleinen Beitrag oder als Pate von einem der neuen Stühle! Adoptieren Sie symbolisch einen der neuen gepolsterten Sitzplätze! Mit einer Spende oder Zustiftung ab einer Höhe von 1.800 € wird ein Schild mit Ihrem Namen am Sitzplatz angebracht.



ZUR ROSEN- HOCHZEIT

MANDY DZIUBANEK

Zum Hochzeitstag ihrer zwei Töchter und ihrer Schwiegersöhne überrascht Ramona Offermann die Paare immer wieder aufs Neue mit einem ganz besonderen Geschenk. Frau Offermann wohnt in Dresden, ihre Töchter in Süddeutschland. So kommt die Überraschung meistens auf dem Postweg – wie auch in diesem Jahr zur Rosenhochzeit der älteren Tochter Rhena und ihres Schwieger-sohns Ronny.

»Wir wussten, dass sie uns beschenken wird, aber darauf wären wir nie gekommen«, meint Rhena Offermann-Ringel bei unserer Begegnung in der Unterkirche. Frau Offermann schickte einen Stifterbrief und einen Lageplan zu einem Stein der Frauenkirche ins ferne Gernsbach am Fuße des Schwarzwaldes. »Wir haben uns hingesetzt und gelesen.« Die Ringel wurden Pate eines Steines der Unterkirche dank einer Spende von Frau Offermann, ihrer jüngeren Tochter Sarah und deren Ehemann.

Einige Wochen nach Eingang der Post treffen wir uns in der Unterkirche und kommen ins Gespräch. »Es sollte ein Stein sein, der leicht zu finden ist. Den man ganz schnell wieder im Auge hat. So habe ich mich für den Stein neben der Kreuzaufhängung über dem Altar entschieden, mittig und 97 Meter unter dem Kuppel-

SYMBOLISCHE STEIN-, SITZPLATZ- UND ORGELPFEIFENADOPTION

Adoptieren Sie symbolisch einen Stein (ab einer Spendenhöhe von 400 €) oder eine Orgelpfeife der Frauenkirche (ab einer Spendenhöhe von 300 €) oder einen Sitzplatz in einer Kirchenbank (ab einer Spendenhöhe von 4.000 €).

SPENDENKONTO

Stiftung Frauenkirche Dresden
IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC DRESD DE FF 850

kreuz – etwas sehr Prägnantes«, freut sich die Mutter und Schwiegermutter. »Seit der Weihe der Unterkirche 1996 bin ich regelmäßig zu den Gottesdiensten gekommen und seither mit der Frauenkirche verbunden. Ich bin froh und stolz, dass meine Töchter ihr Leben meistern und sie den Bezug zu Dresden behalten haben. So kam mir die Idee der Steinpatenschaft.«

Die Idee kommt bei der gebürtigen Dresdnerin und dem gebürtigen Dresdner gut an: »Wir finden es schön, dass »unser« Stein in der Unterkirche ist – unsere Verwurzelung zu Dresden hier im Fundament der Kirche.« Ronny Ringel ergänzt: »Aufgrund meines Berufes habe ich einen engen Bezug zum Bauen. Die Architektur in Dresden ist einzigartig. Die Frauenkirche ist ein sehr markantes Gebäude. Mich fasziniert, wie die Steinkuppel damals technisch umgesetzt worden ist. Als wir 2008 in Gernsbach geheiratet haben, gab es einen ganz besonderen Bezug in die Heimat – die Hochzeitstorte aus Eis in Form der Frauenkirche. Umso mehr haben wir uns über die Steinpatenschaft gefreut. Sie hat eine ganz besondere Bedeutung – etwas Nachhaltiges von Wert und Dauer, mit dem man gleichzeitig noch etwas Gutes tut.«



Wandlungen und Bedeutungen

DR. MARTIN MORGENSTERN

In welchen Zeiten leben wir, und was soll uns die Kunst dabei geben? Gebeten, einen Text über das musikalische Jahr der Frauenkirche beizutragen, wandere ich nun schon einige Tage nachdenklich auf konzentrischen Bahnen rund um Bährs Kuppel. Wunderbares Herbstwetter, Sonne und ein bisschen Wind, schiebe ich den Kinderwagen; der Wachmann des Albertinums, der tagein, tagaus klaglos das Flackern einer Neonlichtinstallation erträgt, grüßt freundlich, ebenso der Kartenverkäufer im Kulturpalast. Rund um die Frauenkirche treffe ich jeden Tag mindestens einen guten Bekannten. Autoren. Kunststudenten. Schulfreunde. Sängerinnen. Und eines Montagabends, auf dem Weg zu Igor Levit, renne ich unterm Georgentor in einen Demonstrationzug hinein. »WI-DER-STAND, WI-DER-STAND, WI-DER-STAND« ruft die erste Reihe; die ihnen folgen, laufen stumm, aber sichtlich stolz mit. Danach spielt Igor Levit Bachs »Chaconne« in einer Klavierbearbeitung von Johannes Brahms.

In welchen Zeiten leben wir? Und was kann, was soll die Kunst zu unserem Leben beitragen? Ich meine: Nur wer sich als Künstler zu seiner eigenen Zeit und zur Gesellschaft, in der er lebt, verhält wie Levit, der schon mal in London die Europahymne als Zugabe spielt und Politikern offene Briefe schreibt, kann überhaupt Relevanz erzeugen. Die Kunst als fluffiger Fluchttort vor dem har-

ten Alltag, das taugt uns irgendwie nicht mehr. Und so lese ich auch Daniel Hopes musikalisches Jahr, sein erstes als Artistic Director. »Wandlung« ist es überschrieben, und mit einem Ausrufezeichen beginnt Hope sein erstes Konzert. Das Programm beginnt mit Balakirews »Islamey« und spannt einen Bogen zwischen Orient und Okzident, zwischen Elementen europäischer, jüdischer, russischer und orientalischer Musik. Das ist der Wille des Künstlers, sich zu seiner Zeit zu verhalten. So lese ich übrigens auch das zweite »Wandlungs«-Konzert, das im Juni das New Century Chamber Orchestra aus San Francisco bestreiten wird. Was für ein Programm! (Bitte lesen Sie selbst nach!) Und dass daneben viele weitere anspruchsvolle Konzerte wie die des Heinrich-Schütz-Musikfestes (»Tränen der Auferstehung«, mit dem libanesischen Bariton Georges Abdallah) in einer bisher nicht gekannten Dichte möglich sind? Toll.

Natürlich wäre es vermessen, den Anspruch, Kunst solle gesellschaftliche Relevanz anstreben, durchs ganze Kirchenjahr ziehen und alle Konzerte unter dieses Dach bringen zu wollen. Es würde uns Hörer überfordern und vielen Künstlern und Gästen dieses Gotteshauses unrecht tun. Wichtig und richtig, dass es auch entspannte Sommerkonzerte, anrührende Weihnachtsprogramme gibt, dass sich die Geistlichen Sonntagsmusiken,

Orgelzyklen, romantische Kammerkonzerte und nicht zuletzt der zeitlose Bach-Zyklus durchs Jahr ziehen. Dass internationale Stars wieder nach Dresden finden, darunter das legendäre Emerson String Quartet, dass es Kinderkonzerte gibt, die großen Passionen natürlich, das Weihnachtsoratorium – gesetzt! Dass die Reihe »Young Artists« fortgeführt wird mit den aufstrebenden Künstlern am Anfang ihrer Karriere, mit Studenten der Oboen-, Bratschen- und Gesangsklassen der Musikhochschule. Über all diesem aber lese ich den Anspruch Hopes und seiner Mitstreiter, des Frauenkirchenkantors Matthias Grünert und des Frauenkirchenorganisten Samuel Kummer, mit dem musikalischen Jahresprogramm Angebote zu einem Dialog zu machen, Denkanregungen zu geben, in Kontakt zu kommen und – relevant zu bleiben.

Ich frage mich nun leise, ob die, die »WI-DER-STAND« leisten wollen, einen solchen Dialog auch anstreben? Ob es die Kunst überhaupt noch vermag, die Worte wieder in Fluss zu bringen? Ob es der Anspruch des Künstlerischen Direktors sein kann, nicht nur die hochkunstsinigen Dresdner und ihrer Gäste zu erreichen, sondern für eine breitere Gesellschaft Angebote zu unterbreiten? Auch für Mutlose? Für Enttäuschte? Besorgte? Überfrachtet das nicht die Konzertprogramme, fühlt sich da nicht mancher belehrt oder heimlich bekehrt?

Nein, finde ich. Gerade die Frauenkirche. Gerade hier muss ein Ort sein, der durch die Kunst immer wieder eine Hand ausstreckt. Der nicht nur für die da ist, die die drei aufrecht stehenden Busse willkommen heißen, sondern auch für die, die wütend die Faust ballten beim Präsidentenbesuch und noch Obszöneres veranstalteten, dem Ruf Dresdens unglaublich schadeten. Der Ort, der (wie in Herbert Wagners Buch »20 gegen die SED« zu lesen ist) von Herbert Wagner ausgesucht wurde als symbolträchtiger Hintergrund für Kohls »Liebe Landsleute«-Rede (geplant gewesen war aus Sicherheitsgründen eigentlich die rückwärtige Wand des Polizeigebäudes). Und eben der Ort (wie in Peter

Richters Roman »89/90« zu lesen ist), an dem schon an jenem geschichtstriefenden Kohl-Abend die Aufspaltung in murrende Deutschlandfahnenträger und Typen sichtbar wurde, die Pläne schmiedeten: »Zeitungen müsste man gründen! Oder Plattenfirmen. Einen Comicverlag aufmachen. Den Mount Everest besteigen. Die Weltrevolution wagen. Oder zumindest die Kirsche dahinten mal ansprechen«...

Elitenkunst, Touristenbespaßung und Kommerzuldigung brauchen wir sicherlich nicht an diesem Ort. Das »Kraftfeld Frauenkirche« (Ralf Ruhnau) ist nach wie vor stark und kann Wandlungen und die Aufladung mit neuen Bedeutungen, wie sie im Jahresprogramm 2019 probiert werden, gut gebrauchen. Was ruhig noch mehr Platz finden dürfte, wären unerwartete Setzungen, künstlerische Ausrufezeichen, Dresdner Alleinstellungsmerkmale, wie sie nur hier, in der Frauenkirche, einen Sinn ergeben können. Vielleicht einmal ein Werk wie »Blühende Landschaften« von Günter Kochan ins Programm nehmen, es mit Schütz oder Schostakowitsch kontrastieren? Die Komponisten ins Reden bringen, Ausnahmeabende schaffen, von denen noch die nächste Generation erzählen hört. Aber wir haben ja Zeit... Und Wein ist auch noch da, auch er kann Dialoge stiften. Die sächsische Vinothek ist gleich um die Ecke, und mit der Verkäuferin kann man trefflich über die Bedeutung von Musik sinnieren; sie ist studierte Bratscherin.

DR. MARTIN MORGENSTERN

Dr. Martin Morgenstern, seit 2007 Chefredakteur von »Musik in Dresden«, lehrte an den Universitäten und Musikhochschulen von Dresden, Halle/Saale-Wittenberg, Bremen, Eichstätt und Stuttgart und arbeitet freiberuflich als Kulturjournalist.
www.martinmorgenstern.de



Musikalische Höhepunkte

Alle Termine auf unserer Website

BACHzyklus

Das gesamte Orgelwerk Bachs an 20 Abenden

Johann Sebastian Bach galt als einer der besten Organisten seiner Zeit und wird bis heute als bedeutendster Orgelkomponist überhaupt verehrt. Die »Königin der Instrumente« spielte in seinem Leben und Werk eine zentrale Rolle und daher überrascht es nicht, dass Bachs Oeuvre für dieses Instrument so umfassend, vielfältig und tiefgehend ist, dass es Generationen prägte. Er verfasste ca. 250 Kompositionen allein für die Orgel, darunter Präludien, Fugen, Fantasien, Toccaten, Sonaten und Choralbearbeitungen. Die Kirchenmusiker der Frauenkirche, Frauenkirchenorganist Samuel Kummer und Frauenkirchenkantor Matthias Grünert, haben es sich zur Aufgabe gemacht, über den Lauf von zwei Jahren das komplette Orgelwerk Bachs zu präsentieren. Es erklingt im BACHzyklus thematisch abgestimmt an 20 Abenden und wird an geeigneter Stelle um ausgewählte Kantaten und Instrumentalwerke bereichert.

TERMINE

SA · 26. JANUAR 201 · 20 UHR

Konzert XI »Christe, du bist der helle Tag«

Johann Sebastian Bach

Fuge c-Moll BWV 574

Präludien und Fugen f-Moll BWV 534 und a-Moll BWV 551

Partita »Christe, du bist der helle Tag« BWV 766

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

SA · 16. MÄRZ 2019 · 20 UHR

Konzert XII »Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ«

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge c-Moll BWV 549

Fugen g-Moll BWV 131a und h-Moll BWV 579

Partita »Ach, was soll ich Sünder machen« BWV 770

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

Auftakt!

DI · 12. FEBRUAR 2019 · 20 UHR

Unterkirche der Frauenkirche

Werke von Johann Sebastian Bach,
Johann Paul von Westhoff, Girolamo
Frescobaldi, Carl Philipp Emanuel Bach

Violine **Daniel Hope**
Cembalo **Frauenkirchenkantor
Matthias Grünert**

Ein Überraschungsrecital als Auftakt
der musikalischen Kooperation der
Protagonisten der Frauenkirche mit
ihrem Künstlerischen Leiter Daniel Hope

Im Anschluss »**Director's Lounge mit
Daniel Hope**« in Kooperation mit dem
Vienna House QF Dresden

Young Artists I Preisträgerkonzert

SA · 02. FEBRUAR 2019 · 20 UHR

Unterkirche der Frauenkirche

Preisträger des Wettbewerbs
»**Ton & Erklärung**« 2018 im Fach Gesang

Alljährlich richtet der Kulturkreis der Deutschen
Wirtschaft im Bundesverband der Deutschen In-
dustrie e. V. den Musikwettbewerb »Ton & Erklä-
rung« aus, in dem klassische Musiker aufgefor-
dert sind, selbst auch die Moderationen für ihre
künstlerischen Darbietungen zu übernehmen.
Im Jahr 2018 erhielten Sängerinnen und Sänger
die Möglichkeit, sich einer renommierten Jury
und einem breiten Publikum zu präsentieren.
Die Frauenkirche ist stolz, in der besonderen
Akustik der Unterkirche den Preisträger des
Wettbewerbes zu präsentieren.

BARITON **STEFAN ASTAKHOV**

Der erst 20-jährige Deutsche, in Russland gebo-
rene Bariton Stefan Astakhov war Finalist des
Bundeswettbewerbs Gesang Berlin 2016 sowie
Finalist und Preisträger beim Internationalen
Gesangswettbewerb des IMMLING Festivals.
2018 gewann er den »Young Talent Prize« beim
Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Her-
togenbosch. Seit 2015 studiert er an der Hoch-
schule für Musik Detmold bei Prof. Caroline
Thomas. Ab dem kommenden Semester führt
er sein Studium in Breslau bei Prof. Dr. Bogdan
Makal fort. Stefan Astakhov absolvierte zudem
zahlreiche Meisterkurse im In- und Ausland u.
a. bei John Norris, Jose van Dam und Karlheinz
Hanser. Auch als Solist kann Stefan Astakhov
bereits internationale Engagements vorweisen.
Stefan Astakhov ist Stipendiat der Gesellschaft
der Freunde und Förderer der HfM Detmold, der
»Junge Musiker Stiftung« und des GWK-Musik
Förderpreises. Ab der Saison 2018/2019 geht
er zur weiteren Ausbildung in die Opernschule
am Nationaltheater in Warschau (Teatr Wielki
Opera Narodowa, Warszawa).

KLAVIER **MARINA BELASHUK**

Die in Grodno (Weißrussland) geborene Pianis-
tin Marina Belashuk absolvierte ein Studium
am renommierten Gnessin-Institut in Moskau
bei Prof. Valentina Zvereva und schloss dieses
mit einer Promotion ab. Marina Belashuk ist als
Solistin und Korrepetitorin Preisträgerin von
internationalen Wettbewerben. Sie gibt regel-
mäßig Konzerte in Polen, Russland, Deutsch-
land und Finnland. Aktuell unterrichtet sie am
Gnessin-Institut in Moskau.

NÄCHSTE TERMINE

MO · 11. MÄRZ 2019 · 20 UHR

Unterkirche der Frauenkirche

Young Artists II

Stipendiaten der Stiftung Yehudi Menuhin
Live Music Now Dresden e. V.

Wir freuen uns sehr, im Musikjahr 2019 eine
Reihe für junge Künstlerinnen und Künstler zu
etablieren, die es Studierenden und Stipendi-
aten – hier der Stiftung Yehudi Menuhin Live
Music Now Dresden e. V. – ermöglicht, sich
einem interessierten Publikum zu präsentieren.
Diese junge Talente am Beginn ihrer Karrieren
in der Unterkirche der Frauenkirche vorstellen
zu können, ist uns ebenso Anliegen wie Freude.

MO · 29. APRIL 2019 · 20 UHR

Unterkirche der Frauenkirche

Young Artists III

Studierende der Trompetenklasse Prof. Helmut
Fuchs, Hochschule für Musik Carl Maria von
Weber in Dresden
*Das Programm und die Ausführenden werden
noch bekannt gegeben.*



Daniel Hope und Matthias Grünert

Wandlung I

SA · 16. FEBRUAR 2019 · 20 UHR
NFM Wrocław Philharmonic Orchestra

Violine **Daniel Hope**
Leitung **Michael Schönwandt**

Krzysztof Penderecki
Fanfara per orchestra (2018)
Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 77
Nikolai Rimski-Korsakow
Scheherazade op. 35

Die Frauenkirche als Symbol für Frieden und Versöhnung. Dies stellt Daniel Hope als Überschrift über sein erstes Konzert in der Frauenkirche Dresden in einem Musikjahr, das er unter dem Begriff »Wandlung« gestaltet hat.

Die NFM Wrocław Philharmonic Orchestra wurde 1945 gegründet und nahm 1994 den Zusatz »Witold Lutosławski« an, in Gedenken an den großen polnischen Komponisten, dessen Kompositionen zunächst verboten waren, bis die Tauwetterperiode in den 50er Jahren ihm ein größeres Schaffen ermöglichte. Mit dem Dirigenten Michael Schönwandt, geboren in Kopenhagen, dessen Weg über Kopenhagen, Berlin und Stuttgart an die Opéra National in Montpellier führte, dessen Chefdirigent er heute ist, erwartet uns ein Europäer, der als Gastdirigent bei zahlreichen internationalen Orchestern zu Hause ist. Mit diesem Konzert soll die Städtepartnerschaft zwischen Breslau und Dresden, nur 270 km voneinander entfernt, gestärkt und neu betont werden. Nach schweren Zerstörungen im zweiten Weltkrieg wurden beide Städte wiederaufgebaut, um an ihre prachtvolle Vergangenheit anzuknüpfen.

Im Anschluss »**Director's Lounge mit Daniel Hope**« in Kooperation mit dem Vienna House QF Dresden

Johannespassion

FR · 19. APRIL 2019 · 20 UHR
Johann Sebastian Bach
Johannespassion BWV 245

Sopran **Hannah Morrison**
Alt **Marie Henriette Reinhold**
Tenor **Mirko Ludwig**
Bass **Andreas Scheibner**
Vox Christi **Wilhelm Schwinghammer**
Kammerchor der Frauenkirche ensemble frauenkirche dresden
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

Die Passionsgeschichte Christi in Form eines Oratoriums vorzutragen, wurde in Leipzig erst im Jahre 1721 höchst offiziell genehmigt. Damit waren Bach bei seinem Amtsantritt als Thomaskantor 1723 ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, die er umgehend ausnutzte: Aus dem biblischen Text des Johannes-Evangeliums, den er mit vorhandenen Passionsdichtungen und neuen, reflektierenden Texten kombinierte, schuf er mit der »Johannespassion« gleich für seine erste Leipziger Passionszeit 1724 ein dramatisches, geradezu opernhafte anmutendes Werk. Durch Bachs feines Gespür für musikalische Architektonik und Symbolik, durch großen Bildreichtum und tiefgründige Aussagekraft wurde die »Johannespassion« zu einem Werk, ohne das die Passionszeit heute kaum denkbar ist.



Chor der Frauenkirche Dresden

Geistliche Sonntagsmusik

KIRCHENMUSIKALISCHE KOSTBARKEITEN AM SONNTAGNACHMITTAG

FRAUENKIRCHENKANTOR
MATTHIAS GRÜNERT

Auch im Jahr 2019 wird der Zyklus der Geistlichen Sonntagsmusiken mit sächsischer Kirchenmusik fortgesetzt. Den Auftakt bildet das Trompetenensemble um den Solotrompeter der Chemnitzer Robert-Schumann-Philharmonie Conrad Wecke, die am 10. März den Reigen gemeinsam mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert prachtvoll eröffnen. Am Sonntag Lätare, 31. März 2019 findet die kirchenmusikalische Konzertreihe dann ihre vokale Fortsetzung: Bachs berühmte Motette »Jesu meine Freude« steht im Mittelpunkt und wird ergänzt von Chorwerken, die in enger Verbindung zur Frauenkirche Dresden stehen. Michael Praetorius und Heinrich Schütz, beide Hofkapellmeister im Dresdner Hof, komponierten unzählige Werke für die Vokalensembles ihrer Zeit, und so wird sich der Kammerchor der Frauenkirche der doppelchörigen Musik dieser beiden Meister des Frühbarock annehmen. Wie vielfältig die Kirchenmusik Mitteldeutschlands ist, zeigt sich dann in einer weiteren Sonntagsmusik am 14. April. Beinahe chorsinfonische Ausmaße wird dort Mozarts Spaur-Messe KV 258 einnehmen, die in Begleitung von Joseph Haydns Sinfonie C-Dur Nr. 50 erklingen wird. Solisten, Chor der Frauenkirche und die Chursächsische Philharmonie Bad Elster werden am Sonntag Palmareum diese vornehme, zugleich üppige und festliche Musik zelebrieren. Sie dürfen ganz und gar gespannt sein auf eine Vielzahl weiterer Geistlicher Sonntagsmusiken in diesem Jahr, in denen Frauenkirchenkantor Matthias Grünert die klangvolle Vielfalt der Kirchenmusik auf dem Altarplatz der Frauenkirche gemeinsam mit seinen Ensembles lebendig werden lässt!

Neu entdeckte Kompositionen

WELTERSTEINSPIELUNG VON WERKEN LUIGI CHERUBINIS



FRAUENKIRCHENKANTOR
MATTHIAS GRÜNERT

Schon 2017 stellte Frauenkirchenkantor Matthias Grünert mit einer ersten CD-Aufnahme von Werken Luigi Cherubini seine besondere Wertschätzung für dessen Kompositionen unter Beweis. Der 1760 in Florenz geborene Meister galt als weltberühmter Musiker und bekleidete die ranghöchste Position am französischen Königshof als Komponist und Kapellmeister, hoch geschätzt von Haydn und Beethoven. Die internationale Cherubini-Gesellschaft, vertreten insbesondere durch den Musikwissenschaftler Michael Pauser, entdeckten etliche Werke aus der Feder des berühmten Meisters, die bisher unerforscht waren. In Paris konnten einige Kompositionen aufgespürt werden, die geradezu inhaltlich passend für das Gedenken anlässlich der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945 zu einem Konzertprogramm konzipiert werden konnten. Darunter finden sich Vertonungen zum Kyrie und zum Pater Noster, die dann neben den weiteren Werken allesamt nach 200 Jahren zum ersten Mal erklingen werden. Dieses Projekt weckte beim Label Rondeau in Leipzig großes Interesse, mit dem die Ensembles an der Frauenkirche durch etliche CD-Aufnahmen eine intensive Zusammenarbeit verbindet, so dass dieses Konzert am 09. Februar 2019 um 20 Uhr live mitgeschnitten und Ende des Jahres als Weltersteinspielung auf dem Tonträger-Markt vorliegen wird. Das ensemble frauenkirche dresden, der Kammerchor der Frauenkirche und eine internationale Solistenbesetzung werden dann diese Werke aus der Taufe heben. So findet die eingangs erwähnte live-Einspielung der Aufführung des Requiems von Cherubini in einem Sinfoniekonzert mit dem Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera und dem Kammerchor der Frauenkirche eine lohnenswerte Fortsetzung.

SA · 09. FEBRUAR

Gedenkkonzert

live-Einspielung der
Aufführung des Requiems
von Cherubini

Deine Stimme zählt!

SÄNGERINNEN UND SÄNGER GESUCHT

Wieder liegt ein kirchenmusikalisch reich gefülltes Jahresprogramm vor uns, das der Chor und der Kammerchor der Frauenkirche im Zusammenspiel mit dem ensemble frauenkirche dresden klangvoll ausgestaltet wird.

Immer wieder einzigartig ist ein jeder Auftritt in der Frauenkirche: Nach intensiven Proben in der Chorgemeinschaft wird nicht nur für die Konzertbesucher die Musik auf dem Altarplatz zu einem besonderen Erlebnis.

Motivierte Sängerinnen und Sänger, die neben einer schönen Stimme auch Chorerfahrung besitzen, den unvergesslichen Augenblick im Musizieren suchen, sind uns herzlichst willkommen! Beide Chöre der Frauenkirche freuen sich über ambitionierte Choristen, die den reichen Schatz der Kirchenmusik gemeinsam mit uns erklingen lassen möchten!

Ein Einstieg ist jederzeit nach einem kurzen Vorsingen bei Frauenkirchenkantor Matthias Grünert möglich.

KONTAKT

kantor@frauenkirche-dresden.de

IM GESPRÄCH MIT DR. HANS DIETER HEIMENDAHL

LIANE FISCHER



DR. HANS DIETER HEIMENDAHL

ist in Bremen geboren, hat in Berlin und den USA Philosophie und Germanistik studiert und leitet »Deutschlandfunk Kultur«. Für die Diskussionsreihe »Forum Frauenkirche« kommt er regelmäßig nach Dresden.

Seit Jahren verantwortet Dr. Hans Dieter Heimendahl für den Deutschlandfunk Kultur die Zusammenarbeit mit der Frauenkirche Dresden.

Was verbinden Sie mit der Frauenkirche?

Der Wiederaufbau der Frauenkirche, den sich so viele Dresdnerinnen und Dresdner gewünscht haben und zu dem so viele Menschen beigetragen haben, ist für mich ein großes Symbol für den Aufbruch nach dem Fall der Mauer. Denn er steht ja nicht nur dafür, ein prägendes Bauwerk wieder zu errichten, sondern auch für den Wunsch, wieder einen zentralen Ort für Spiritualität, Kultur und gemeinsames Nachdenken zu schaffen, einen Ort, in dem sich Vergangenheit und Zukunft treffen. Ich finde es deshalb gut und richtig, dass unsere Diskussionsreihe, in der ja oft grundsätzliche gesellschaftliche Fragen verhandelt werden, an diesem Ort stattfindet.

Sie sind mit dem Deutschlandfunk Kultur regelmäßig in der Frauenkirche. Was ist das Besondere?

Die Diskussion in der Frauenkirche, die wir unter dem Titel »Forum Frauenkirche« mit der Stiftung, dem MDR und der Sächsischen Zeitung veranstalten

und in ganz Deutschland ausstrahlen, besteht typischerweise aus zwei Teilen, aus einem Podiumsgespräch mit geladenen Gästen und einem Austausch mit dem Publikum. Und beide sind wichtig. Sowohl die Stiftung als auch wir legen dabei Wert darauf, dass wir Themen in den Mittelpunkt stellen, die im Grundsatz den Kern unseres Zusammenlebens betreffen, und die gleichzeitig sehr konkret und aktuell für viele Menschen sind.

Auf welche Themen dürfen wir uns 2019 freuen?

Wir waren sehr froh über die jüngste Diskussion, zu der wir unter dem Titel »Mit Sachsen über Sachsen reden« Petra Köpping, Antje Hermenau, Sylvia Pfefferkorn und Sebastian Krumbiegel eingeladen hatten und in der wir viel über Versäumnisse und Enttäuschungen der letzten Jahrzehnte erfahren haben. Das war eine wichtige Diskussion – und es ist gut, mit dazu beigetragen zu haben, für diese Debatte über die sächsischen Landesgrenzen hinaus Öffentlichkeit herzustellen. Für die weiteren Abende in der Frauenkirche haben wir eine Menge Ideen. Gut möglich, dass wir weiter das Thema Aufarbeitung nach der Wiedervereinigung verfolgen – das

kann von Treuhand bis Demografie gehen. 2019 wird Deutschlandradio unter dem Namen »Denkfabrik« zwei Schwerpunktthemen setzen – gut möglich, dass davon auch das Forum Frauenkirche profitieren wird.

Sie leiten Deutschlandfunk Kultur. Vor welchen Herausforderungen steht das Radio?

Die größte Herausforderung besteht darin, die unzähligen Möglichkeiten der digitalen Welt noch besser zu nutzen. Das hat verschiedene Aspekte. Zum einen geht es dabei um neue Formen der Verbreitung. Hörerinnen und Hörer erwarten heute zu Recht, unsere Beiträge und Sendungen online abrufen zu können. Zum anderen sind wir in einer ganz anderen Weise als früher im Gespräch mit den Nutzern, die auf einzelne Beiträge sehr viel präziser reagieren und uns Rückmeldungen geben und sich mit uns austauschen wollen, über Facebook und Twitter beispielsweise. Wir wollen und müssen diese Veränderungen bei gleichbleibenden und im Lichte der Preissteigerung beschränkten finanziellen Möglichkeiten bewerkstelligen, müssen also manches lassen, was wir bisher tun, wenn wir online präsent sein und Neues gestalten wollen.

Sehen Sie in dieser Entwicklung eine Gefahr für die Bedeutung des Radios?

Ich sehe darin eine große Chance für das öffentlich-rechtliche Radio. Wir haben ja den Auftrag, ein Forum und einen Resonanzraum für das Selbstgespräch der Gesellschaft über seine wesentlichen Angelegenheiten zu sein und dieses Gespräch durch solide Information zu befördern. Die Möglichkeiten für dieses Gespräch haben sich online, nicht zuletzt durch das Smartphone, in zuvor kaum vorstellbarer Weise erweitert, aber auch den Bedarf an verlässlicher und gut recherchierter Information erhöht. Denn wir brauchen eine gemeinsame Verständigung über den Sachkern unserer öffentlichen Angelegenheiten – mit dem Austausch starker Meinungen ist es nicht getan.

die neue Reihe • Verpassen Sie nicht

REIHE FORUM FRAUENKIRCHE 2019

»IN GUTER GESELLSCHAFT« – WIE WOLLEN WIR MITEINANDER LEBEN?

Die von der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation mit der Sächsischen Staatskanzlei und der Technischen Universität Dresden veranstaltete Reihe »FORUM Frauenkirche« widmet sich im Jahr 2019 den Fragen, was unsere Gesellschaft ausmacht und an welchen Werten sie sich orientiert. Das Thema eröffnet eine multiperspektivische Betrachtung. Experten aus Politik und Wirtschaft kommen ebenso zu Wort wie Mediziner und Theologen. In der fachlichen Darstellung sollen die Möglichkeiten der Ausrichtung an verbindlichen Werten für ein gelingendes Miteinander von Individuen, Nationen und Religionen diskutiert werden.

BISHER FESTSTEHENDE TERMINE

DO · 17.1.2019 · 19:30 UHR · UNTERKIRCHE
Prof. Dr. Hans Vorländer: Zwischen Spaltung und Zusammenhalt – Wie ist gute Gesellschaft möglich?

DO · 07.03.2019 · 19:30 UHR · UNTERKIRCHE
Dr. Norbert Röttgen: Der Zerfall internationaler Ordnungen – was kann deutsche Außenpolitik tun?

DO · 20.06.2019 · 19:30 UHR · UNTERKIRCHE
Prof. Dr. Joachim Bauer: Was braucht eine Gesellschaft für ein friedliches Zusammenleben?



Ihre Meinungen und Wünsche sind uns wichtig!



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Weihe der Frauenkirche am 30. Oktober 2005 verbinden viele Dresdnerinnen und Dresdner, Bewahrer, Erbauer, Spender und Förderer, aber auch Zeitzeugen und Touristen bis heute einen ergreifenden Moment. Dass das Herz des lebendigen Wahrzeichens der Stadt seit über 13 Jahren wieder schlägt, verdanken wir vielen engagierten Menschen. Seitdem liegen Kontinuität und Veränderung in der Frauenkirche nah beieinander.

Mit unserem Magazin »Leben in der Frauenkirche« versuchen wir Sie dreimal im Jahr über dieses Spannungsfeld auf dem Laufenden zu halten. Wir möchten, dass Sie Anteil nehmen können an diesem Leben. Durch das Magazin und auch darüber hinaus. Wir wollen mit Ihnen in den Dialog kommen und im Austausch bleiben. Deshalb interessiert uns besonders, welche Inhalte Sie sich in diesem Magazin wünschen, was Ihnen gut gefällt, fehlt oder was Sie uns schon immer einmal sagen wollten.

Darüber hinaus wäre es schön, wenn Sie uns auch mitteilen, welche nachfolgenden Angebote und Themengebiete Sie von der Frauenkirche bereits kennen und nutzen und sich weitere Infos wünschen:

- Kirche/ Gottesdienst/ Andacht/ Taufen/ Trauung
- Kirchenmusik
- Konzerte, Gastkonzerte, Gastspiele
- Forum Frauenkirche
- Bauwerk
- Spenden
- Ehrenamt



Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Feedback und Ihre Vorschläge. Schreiben Sie uns ganz einfach per E-Mail an: redaktion@frauenkirche-dresden.de oder per Post an:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Redaktion »Leben in der Frauenkirche«
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden



An dieser Stelle im Heft wollen wir zukünftig Ihre Meinungen veröffentlichen.



GOTTESDIENST IN DER FRAUENKIRCHE

FRAUENKIRCHENPFARRERIN ANGELIKA BEHNKE



ERIC AICHINGER

Lektor im Gottesdienst an der
Frauenkirche Dresden

EHRENAMT

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Menschen vor, die durch ihr Engagement als Ehrenamtliche für die Frauenkirche wirken.

Lieber Herr Aichinger, was verbindet Sie mit der Frauenkirche?

Ich kann mich noch an die Regale mit sortierten Steinen auf dem Neumarkt und dann den Beginn des Wiederaufbaus erinnern. Diesen habe ich neben der historischen Bedeutung auch als Zeichen der Tatkraft und des Gestaltungswillens der Bürger erlebt. Ein lebendiger Ort, an dem sich Verantwortung gegenüber der Vergangenheit und Hoffnungen für die Zukunft begegnen.

Was würde Ihnen fehlen, wenn es die Frauenkirche in Dresden nicht gäbe?

Für mich ist die Frauenkirche das Wahrzeichen von Dresden und gewissermaßen sein Zentrum. Mir würde ein lieb gewonnenes Gebäude in der Dresdner Altstadt fehlen und ein entscheidendes Symbol für den Wiederaufbau und die Versöhnung in Deutschland.

Seit wann verstärken Sie das Team der Lektoren?
Seit Ende 2017. Die erste Lesung war im Januar 2018.

Wie wurden Sie darauf vorbereitet und wie erlebten Sie die Vorbereitung?

Die Vorbereitung fand unter Ihrer Leitung für eine Gruppe von neun Teilnehmenden über drei Abende verteilt in der Frauenkirche statt. Es waren intensive und auch amüsante Stunden in einer ganz privaten Frauenkirche. Ein wesentlicher Inhalt der Vorbereitungen war es nämlich, die Frauenkirche als »Raum« neu zu entdecken. Ein Raum, in dem man Bibeltexte in der Lesung lebendig werden lässt.

Was ist Ihnen persönlich an dieser Aufgabe im Gottesdienst wichtig? Gibt es Verbindungen zu Ihrem Alltagsleben?

Durch den Lektorendienst ist mir bewusst geworden, wie wichtig das Zusammenwirken Einzelner für einen gelungenen Gottesdienst ist. Es gibt viele Bereiche in meiner Arbeit als Arzt, in der Freizeit und auch in der Familie, in denen mir dieses wunderbare Phänomen begegnet, dass sich alles in eine höhere

Ordnung fügt, je mehr man sich selbst zurücknimmt, obwohl man sich im gleichen Moment einbringt.

Wenn Sie selbst die Lesungen im GD hören - was wünschen Sie sich dann von »Ihrem« Lektor - oder umgekehrt gefragt: was möchten Sie selbst gern erreichen, wenn Sie biblische Texte im Gottesdienst lesen?

Mir macht es große Freude, durch das Lesen den Zuhörern den Bibeltext zu vermitteln. Durch meine dreijährige Tochter weiß ich, wie wichtig es ist, nicht einfach nur abzulesen, sondern die Inhalte in den Köpfen der Zuhörer zum Leben zu erwecken. Gerade die oftmals sperrigen Texte aus dem alten Testament müssen bewusst gelesen werden, damit sie nicht nur über Gottesdienstbesucher hinwegplätschern.

Was war bisher die schönste Rückmeldung für Sie nach einer Lesung?

Eine Dame sagte mir einmal, dass der Bibeltext durch mein Lesen sie plötzlich persönlich angesprochen hat und sie sich in die Geschichte hineingezogen fühlte. Das scheint insbesondere dann zu gelingen, wenn ich die Geschichte selbst während des Lesens klar vor meinem inneren Auge sehen kann.

Wenn Sie sich für die Gottesdienstbesucher in der Frauenkirche etwas wünschen könnten, was wäre das?

Ich wünsche jedem Besucher der Frauenkirche, dass er durch die beeindruckende Kulisse des barocken Ensembles hindurch den Geist erleben kann, der so Wunderbares hervorbringt. Dass der Schein in den Hintergrund tritt und sich der lebendige Geist der christlichen Gemeinschaft offenbart. Ich wünsche jedem Besucher, dass er die Kirche in der Frauenkirche findet.

Haben Sie vielen Dank für das Gespräch. Ihnen weiterhin viel Freude beim Lektorendienst!

MEHR INFOS

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mehr über den Lektorendienst erfahren möchten, nehmen Sie gern über das Pfarrbüro Kontakt zu Pfarrerin Behnke auf.

KONTAKT PFARRBÜRO

Monika Schneider

Tel.: 0351 65606-530

E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Fragen zum Thema Ehrenamt an der Frauenkirche Dresden beantwortet Ihnen gerne Frau Dr. Anja Häse.

E-Mail: ahaese@frauenkirche-dresden.de



#unsgehtsgut

EINE AKTION DER JUNGEN GEMEINDE DRESDEN LOSCHWITZ

In der Jungen Gemeinde Loschwitz haben wir festgestellt, dass es uns persönlich sehr gut geht und dass wir zufrieden sind. Gleichzeitig wird an so vielen Orten und in so vielen Bereichen nur gemeckert, worüber man schnell vergisst, was man schon alles hat und wofür man dankbar ist. Wir finden, dass die Stimmen, die Hass und Unzufriedenheit verbreiten, zu laut sind, deshalb wollen wir ein Zeichen setzen. Dafür haben wir die Aktion #unsgehtsgut gegründet, mit der wir zeigen wollen, dass es auch positive, zuversichtliche Stimmen gibt. Damit wollen wir keineswegs pauschalisieren oder Probleme kleinreden, denn diese gibt es natürlich und sie müssen auch gelöst werden. Uns geht es um eine Grundeinstellung, die, unserer Meinung nach, zu wenig verbreitet wird. Die Intention dahinter ist es, mal eine Aktion für und nicht gegen etwas zu machen.

Dass es uns gut geht, das wollen wir zeigen!

Sie können sich uns anschließen und sagen, wo es Ihnen gut geht, was Sie Gutes erlebt haben, wo

Sie die Liebe entdeckt haben oder Mut, warum Sie hoffen und frei sind. Schicken Sie uns Ihr Statement mit einem Bild an: unsgehtsgut@gmx.de oder per Instagram an [_unsgehtsgut](https://www.instagram.com/_unsgehtsgut), nutze dafür den Hashtag [#unsgehtsgut](https://www.instagram.com/_unsgehtsgut). Wir wollen eine Sammlung anlegen und erreichen, dass wieder Anderes gehört wird.

Dieser Post hat uns in den letzten Tagen von Bettina erreicht:

»Ich bin so dankbar, dass es uns möglich ist, gesund leben zu dürfen, was unsere Ernährung betrifft, die Luft, die wir atmen, das saubere Wasser, das uns immer zufließt, wir können uns bewegen in gesunder Natur, unsere Klimazone ist gemäßigt, was bedeutet, dass wir durch die Natur nicht bedroht sind. Wir sind ein reiches Land, das sich ein Gesundheitssystem leisten kann. Wir können uns frei bewegen.«



Im vergangenen Jahr fanden fast 50.000 Kinder Hilfe im Caritas Baby Hospital.

EINE GESCHICHTE VON GELEBTER HOFFNUNG AUF FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Wie ein christliches Krankenhaus den Menschen in Palästina Kraft gibt

CLAUDIA ARNOLD

Die Reihe »Städte im Krieg – Städte für den Frieden« stand im September im Zeichen des Nahostkonflikts: Zu Gast waren Anton Salman, der Bürgermeister von Bethlehem, und Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin des Caritas Baby Hospital in Bethlehem.

Während Anton Salman die wechselhafte Geschichte der Stadt aufzeigte, schilderte Dr. Marzouqa in ihrer bewegenden Rede die Entwicklung und Arbeit des Kinderkrankenhauses. Gegründet wurde es 1952 vom Pressesprecher der Caritas, einem Schweizer Pater, um die Not der palästinensischen Bevölkerung in den Flüchtlingslagern zu lindern. Bis heute wird dort jedes hilfsbedürftige Kind behandelt, unabhängig vom sozialen oder finanziellen Hintergrund der Familie und unabhängig von der Religion.

Die Chefärztin arbeitet seit fast 30 Jahren am Caritas Baby Hospital. In dieser Zeit erlebte sie eine »Geschichte voll von Konflikten und enttäuschten Hoffnungen«. Mit vielen persönlichen und berührenden Details gelang es ihr, die Zuhörer in der Frauenkirche teilhaben zu lassen am Auf und Ab in der Region: von der ersten Intifada, der Aufbruchstimmung in den neunziger Jahren über die zweite Intifada bis zur heutigen, von vielen als hoffnungslos empfundenen Situation. Das Caritas Baby Hospital gehe »sozusagen mit dem Stethoskop gegen die verbreitete Hoffnungslosigkeit« vor, sagte Dr. Marzouqa. Damit das fast komplett spendenfinanzierte Krankenhaus dies tun kann, ist es auf großzügige finanzielle Unterstützung angewiesen.

Viele Gruppen wollen dabei helfen, eine davon ist die Initiative »Freunde des Caritas Baby Hospital«. Die Initiative wurde 2010 von Pater Dr. Wilfried Dettling SJ gegründet. Der Jesuit hat im Caritas Baby Hospital ein Praktikum absolviert und ist seit vielen Jahren mit dem Kinderkrankenhaus eng verbunden. Die Initiative macht Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Vorträge, Ausstellungen und Reisen und vernetzt aktive Gruppen. Sie nutzte die Gelegenheit, weitere Begegnungen mit der Chefärztin zu ermögli-

chen: mit Schülern des St.-Benno-Gymnasiums, mit angehenden Theologiestudenten im Exerzitienhaus HohenEichen und mit Interessierten in der Pfarrei St. Benno Meißen.

Und die »Freunde des Caritas Baby Hospital« beten für die Menschen im Heiligen Land und erfüllen damit einen Wunsch Dr. Marzouqas. Denn gefragt am Ende der Begegnung im St.-Benno-Gymnasium, was sie sich von den Menschen hier wünsche, antwortete sie: »Denkt an uns, vergesst uns nicht, kommt uns besuchen und betet für uns und für den Frieden!«

WEITERE INFORMATIONEN

www.freunde-cbh.de

Dort können Sie auch den dreimal im Jahr erscheinenden Newsletter abonnieren.



Bürgermeister Anton Salman, Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa und P. Dr. Wilfried Dettling SJ (v. r.)



Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa spricht zu Schülern der Leistungskurse Religion und Geschichte des St.-Benno-Gymnasiums

DIE GLORIOLE

DIANA BECK

Kirchenführung im Detail

»Big Brother is watching you.« Der Gast, der scherzhaft aus George Orwells Roman »1984« zitiert, schielt bereits seit einigen Minuten immer wieder verstohlen auf das gemalte Auge. Ist es doch auch unübersehbar: In seiner zweidimensionalen Darstellung sticht es aus der plastischen Ausgestaltung der Gloriole, d. h. dem Strahlenkranz mit Wolke und Gottesauge, im Altar der Frauenkirche geradezu hervor. Die Bibel schreibt dem Auge eine besondere Bedeutung zu, so beispielsweise in Psalm 33,18:

»Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen (...).«

Das Auge thront über der zentralen Altarszene, die Christus auf Knien betend am Ölberg zeigt. Diese besondere Gloriolendarstellung ist also nicht als überwachendes Strafgericht zu verstehen, sondern macht aus der historischen Szene der Nacht auf Karfreitag eine in Stein gemei-

ßelte Heilsbotschaft: Das Auge Gottes blickt schützend auf die Seinen, und auch hier wacht es in fürsorglicher Treue über Jesu Leiden.

So steht die Gloriole in einer Tradition der barocken Darstellung göttlicher Allgegenwärtigkeit. Umgeben ist das Auge von einem gleichseitigen Dreieck, welches auf die Dreifaltigkeit – Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist – hindeutet. Eine Wolke umschließt das Dreieck, aus der die Köpfe vieler kleiner Seraphim – Engel, die Gott ständig lobpreisen und besingen – herausblicken. Deutlich erkennbar bildet die Formation aus Wolken und Seraphim ein Kreuz, ein weiterer Hinweis auf die Passion Jesu. Hinter dem Wolkengebilde brechen mit Blattgold verzierte Strahlen hervor.

Durch den Brand der Kirche in Folge des Luftangriffes auf Dresden im Februar 1945 war die ursprüngliche Gloriole unwiederbringlich zerstört worden. In

der Rekonstruktion des Altars ist sie eines der wenigen Elemente, die vollkommen neu geschaffen werden mussten. So ist sie heute nicht mehr nur Symbol göttlicher Präsenz, sondern zeigt durch ihre strahlende Erscheinung eindrücklich auf, wie symbolisch eine klaffende Wunde geschlossen wurde, doch auch in einer solch hervorragenden Neuschaffung alter Formen die Narbe der Zerstörung ablesbar bleibt.

Als Kirchenführerin stehe ich stets in lehrreichem Austausch mit Gästen unterschiedlichster Glaubensrichtungen und kultureller Herkunft. Das dritte Auge im Hinduismus, das altägyptische Horausauge und selbst eine wie die eingangs beschriebene popkulturelle Interpretation des Auges zeigt, dass dieses Symbol von universeller Faszination und Bedeutsamkeit ist.





Prof. Ludwig Güttler

Otto Stolberg-Stolberg

DER FRAUENKIRCHE DRESDEN VERBUNDEN

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER FRAUENKIRCHE DRESDEN E. V.

Nach nahezu 30 Jahren als Sprecher der Bürgerinitiative für den Wiederaufbau der Frauenkirche und als Vorsitzender der Fördergesellschaft trat Prof. Ludwig Güttler nicht mehr zur Vorstandswahl der Fördergesellschaft im Oktober 2018 an.

»Ich habe meine Tätigkeit ohnehin als zeitlich begrenzt und dienend verstanden und ich bin dankbar dafür, dass diese Aufgabe für mich bereitstand. Ich werde der Frauenkirche weiter verbunden bleiben und meine Möglichkeiten für sie einsetzen, so z. B. bei der Mitglieder- und Spendenwerbung, bei der Weihnachtlichen Vesper und beim Dresdner Gedenkweg«, so Güttler. Für seine herausragenden Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der neue Vorsitzende Otto Stolberg-Stolberg lebt in Dresden und arbeitet als Rechtsanwalt. Bereits seit 18 Jahren engagiert er sich im Vorstand der Fördergesellschaft, zuletzt als Ludwig Güttlers Stellvertreter.

»Wir sind diejenigen, die den Wiederaufbau der Frauenkirche initiiert haben. Deshalb fühlen wir uns verantwortlich, dabei mitzuhelfen, das Bauwerk zu erhalten und die Frauenkirche mit Leben zu erfüllen. Dafür und für die programmatische Arbeit in der Frauenkirche sammeln wir Unterstützer und Spenden.

Als Veranstalter der Weihnachtlichen Vesper an jedem 23. Dezember sind wir für den größten regelmäßig unter freiem Himmel stattfindenden Gottesdienst in Deutschland selbstständig verantwortlich. Außerdem führt die Fördergesellschaft in eigener Verantwortung und Finanzierung das stille Gedenken am 13. Februar durch. Die Leistungen von Ludwig Güttler in den letzten 30 Jahren sehen wir als Verpflichtung an, die Unterstützung der Frauenkirche fortzusetzen«, so Stolberg-Stolberg.

DONNERSTAGSFORUM 2019

Im Umfeld der Frauenkirche gibt es immer wieder zahlreiche Themen zu Geschichte, Kunst, Architektur und Gesellschaft, die viele Freundinnen und Freunde der Frauenkirche interessieren. Deshalb veranstaltet die Fördergesellschaft bereits seit 1998 eine Vortragsreihe unter dem Titel »Donnerstagsforum«. Die Referenten aus Wissenschaft, Kunst, Kultur und Kirche widmen sich vor allem der Geschichte und dem Wiederaufbau der Frauenkirche, architektonischen und denkmalpflegerischen Problemen aus dem direkten Umfeld, baulich verwandten Beispielen aus Deutschland und Europa sowie dem bürgerschaftlichen Engagement in unserer Gesellschaft. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit für Fragen und Erfahrungsaustausch.

TERMINE

Das Donnerstagsforum findet in der Regel am letzten Donnerstag im Monat 19:30 Uhr in der Unterkirche statt (Eingang F). Der Eintritt ist frei. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

DO · 31. JANUAR 2019 · 19:30 UHR

Architekt Lucas Müller, Vorsitzender des Gottfried-Semper-Clubs Dresden:

Die Synagoge von Gottfried Semper in Dresden und ihr Einfluss auf den Bau von Synagogen in Deutschland

DO · 28. FEBRUAR 2019 · 19:30 UHR

Dr. Rainer Pfannkuchen, Dresden:

Luther in Grün – Geschichte und Geschichten um Lutherbäume in Dresden

DO · 21. MÄRZ 2019 · 19:30 UHR

Pfarrer i. R. Wolfgang Baetz, Dresden:

Von der historischen Sakralarchitektur zu den Notkirchen in Deutschland

DO · 25. APRIL 2019 · 19:30 UHR

Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt-Universität Berlin:

Die Rolle des Kurfürstentums Sachsen im Dreißigjährigen Krieg

Änderungen vorbehalten.

WEIHNACHTLICHE VESPER – HERZLICHES DANKESCHÖN

Auch 2018 standen wie jedes Jahr am 23. Dezember viele Menschen dicht an dicht auf dem Neumarkt. Sie sangen und beteten gemeinsam, genossen die Musik, hörten die biblischen Worte und die Ansprachen. Mit der Weihnachtlichen Vesper vor der Frauenkirche begann für zahlreiche Dresdner und ihre Gäste Weihnachten. Der MDR übertrug die Vesper wieder live im Fernsehen.

Der Organisationsaufwand und die gestiegenen Sicherheitsanforderungen sind immens. Die Kosten von derzeit rund 70.000 Euro muss die Fördergesellschaft ohne öffentliche Zuschüsse finanzieren. Deshalb baten wir bereits im September 2018 um Unterstützung und Spenden.

Bereits Anfang Dezember 2018 machten 470 Spender die Weihnachtliche Vesper mit einem Gesamtbetrag von über 33.000 Euro möglich. Weitere Spenden gingen noch bis zum Jahresende ein. Die Fördergesellschaft dankt allen Unterstützern herzlich für ihren persönlichen Beitrag. Mit ihrer Spende helfen sie, auch weiterhin die christliche Friedens- und Weihnachtsbotschaft von der Frauenkirche auszusenden. Vielen Dank!

»Wir sind begeisterte Besucher der Vesper vor der Frauenkirche und waren schon bei der ersten Vesper 1993 dabei. [...] Heute haben wir einen Betrag auf Ihr Konto überwiesen.«

Spender aus Coswig

»Gerne denke ich besonders an die erste Weihnachtvesper. Ein spannendes Erlebnis für alle Beteiligten, das mich besonders berührte, weil ich beim Spendensammeln die Überraschung und Freude bei den Zuhörern spürte. So werde ich mich auch in diesem Jahr [...] an dem Ereignis freuen.«

Eva-Christa Bushe,

Ehrenmitglied der Fördergesellschaft aus Würzburg



NACHRUF

**»Wir haben einen Gott, der da hilft,
und einen Herrn, der vom Tod errettet.«**

Psalm 68, 21

Die Stiftung Frauenkirche Dresden trauert um ihre langjährige Kaufmännische Geschäftsführerin Christine Gräfin von Kageneck (1949 – 2018).

Außerordentlich dankbar sind wir für den wachen Verstand und unternehmerischen Gestaltungswillen sowie die persönliche Leidenschaft und das visionäre Engagement für unsere Stiftung und die Frauenkirche Dresden.

Christine Gräfin von Kageneck hat mit ihrer Weitsicht das finanzielle Fundament für die Stiftung und das Leben in der Frauenkirche nach dem Wiederaufbau mitgestaltet. Sie verstand es, Strukturen zu entwickeln, die der Frauenkirche als offenes Gotteshaus mit einem vielfältigen geistlichen und kulturellen Angebot Kraft verleihen. Sie stellte den Dienst in der Stiftung in den Vordergrund und nahm sich selbst zurück. Aus der Musik in der Frauenkirche, die ihr eine Herzensangelegenheit war, schöpfte sie Kraft.

Ihr plötzlicher Tod nach kurzer schwerer Krankheit macht uns betroffen. Wir werden Christine Gräfin von Kageneck vermissen, ihr ein ehrendes Andenken bewahren und sie in unsere Fürbitte einschließen. Möge sie, vom Tod errettet, in Gottes ewigem Frieden leben.

Unser tief empfundenenes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die mit uns gemeinsam um sie trauern.

Kuratorium · Stiftungsrat · Geschäftsführung
Stiftung Frauenkirche Dresden



KALENDER

Der Veranstaltungskalender nimmt die entsprechenden Farben des Kirchenjahres auf:

- VIOLETT, Farbe der Buße, wird der Passions- und Fastenzeit, dem Advent, dem Buß- und Bettag zugeordnet.
- WEISS, Farbe des Lichts, ist bei Christusfesten wie Ostern und Weihnachten zu sehen.
- GRÜN, Farbe der aufgehenden Saat, steht für die Epiphaniast-, Vorfasten- und Trinitatiszeit.
- SCHWARZ, die Trauerfarbe, wird mit Karfreitag und Karsamstag verbunden.
- ROT, Farbe des Heiligen Geistes, wird zu Pfingsten, dem Reformationsfest und beim Kirchweihfest aufgegriffen.

OFFENE KIRCHE

Mo–Fr i. d. R. 10–12 Uhr
13–18 Uhr
Sa+So wechselnde Zeiten

Einschränkungen durch Proben möglich,
die tagesaktuellen Zeiten finden Sie unter
www.frauenkirche-dresden.de

Jan

01 Dienstag
Jan Neujahr

10:15 Uhr

FESTGOTTESDIENST ZUM NEUJAHRSTAG

Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Kammerchor der Frauenkirche
ensemble frauenkirche dresden
Musikalische Leitung
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer



Live-Übertragung im ZDF
Gottesdienstbesucher sind gebeten,
bis 10 Uhr Platz zu nehmen.

*Am Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Fernsehabbauten, Proben und
Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.*

20:30 Uhr

NEUJAHRSKONZERT

Georg Friedrich Händel »Der Messias« HWV 56
Oratorium in englischer Sprache
Sopran **Narine Yeghiyan**
Alt **David Erler**
Tenor **Georg Poplutz**
Bass **Tobias Berndt**
Hallenser Madrigalisten
Virtuosi Saxoniae
Leitung **Ludwig Güttler**
Tickets 19, 34, 64, 84 €

02 Jan	Mittwoch	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
03 Jan	Donnerstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Pfr. i. R. Hans-Christoph Werneburg, Unterkirche
04 Jan	Freitag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
05 Jan	Samstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
06 Jan	Sonntag Epiphaniäs	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
		18 Uhr	GOTTESDIENST Predigtreihe »Epiphaniäslieder« Predigt zu »Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude« Oberkirchenrat Christoph Seele Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
07-12 Jan	Mo-Sa		SCHLIESSZEIT Aufgrund von Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist die Frauenkirche an diesen Tagen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

13 Jan	01. Sonntag nach Epiphaniäs	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
		15:30 Uhr	KIRCHENKLÄNGE FÜR JUNGE OHREN Camille Saint-Saëns »Karneval der Tiere« Sprecherin Claudia Kutter-Dürr Orgel Samuel Kummer und Irena Renata Budryte-Kummer empfohlen für Kinder ab 5 Jahre Tickets Kinder (bis 14 Jahre) 4 €, Erwachsene 8 €
		18 Uhr	GOTTESDIENST Predigtreihe »Epiphaniäslieder« Predigt zu »Der Morgenstern ist aufgedrungen« Prof. Dr. Christian Schwarke
14-16 Jan	Mo-Mi	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
17 Jan	Donnerstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Ökumenisches Informationszentrum e.V., Unterkirche
		19:30 Uhr	FORUM FRAUENKIRCHE »Zwischen Spaltung und Zusammenhalt – Wie ist gute Gesellschaft möglich?« Aufaktveranstaltung zum Jahresthema »In guter Gesellschaft – Wie wollen wir miteinander leben?« Referent Prof. Dr. Hans Vorländer Eintritt frei
18 Jan	Freitag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

19 Jan	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
20 Jan	02. Sonntag nach Epiphantias	
	11 Uhr	GOTTESDIENST mit Heiligem Abendmahl Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
	18 Uhr	ANGLIKANISCHER GOTTESDIENST in englischer Sprache Theme Epiphany Sermon »Jesus turns water into wine« Reverend Ricky Yates Coordinator of Anglican worship in Dresden
21–23 Jan	Mo–Mi	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
24 Jan	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Pfrn. i. R. Gabriele Schmidt , Unterkirche
25 Jan	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
26 Jan	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	BACHZYKLUS Das gesamte Orgelwerk Bachs an 20 Abenden Konzert XI »Christe, du bist der helle Tag« Johann Sebastian Bach Fuge c-Moll BWV 574, Präludien und Fugen f-Moll BWV 534 und a-Moll BWV 551, Partita »Christe, du bist der helle Tag« BWV 766 Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer Tickets 12 €

27 Jan	Letzter Sonntag nach Epiphantias	
	11 Uhr	GOTTESDIENST mit Heiliger Taufe Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Chor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	15:30 Uhr	KIRCHENKLÄNGE FÜR JUNGE OHREN Die Musik von Vater und Sohn Mozart ensemble frauenkirche dresden Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert empfohlen für Kinder ab 5 Jahre Tickets Kinder (bis 14 Jahre) 4 €, Erwachsene 8 €
	18 Uhr	GOTTESDIENST Predigt zum Holocaust-Gedenktag Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann
28–29 Jan	Mo–Di	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
30 Jan	Mittwoch	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	DRESDNER ORGELZYKLUS Werke von Adolph Friedrich Hesse , Alexandre-Pierre-François Boëly , Eugène Gigout und César Franck Orgel Kreuzorganist Holger Gehring (Kreuzkirche Dresden) Tickets 8 €
31 Jan	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Evangelische Frauenarbeit Sachsen , Unterkirche
	19:30 Uhr	DONNERSTAGSFORUM »Die Synagoge von Gottfried Semper in Dresden und ihr Einfluss auf den Bau von Synagogen in Deutschland« Referent Architekt Lucas Müller Vors. des Gottfried-Semper-Clubs Dresden Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. Unterkirche, Eintritt frei

Feb

01
Feb

Freitag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung02
Feb

Samstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr

YOUNG ARTISTS I – PREISTRÄGERKONZERT

Preisträger des Wettbewerbs »Ton & Erklärung« 2018 im Fach Gesang
 Werke von **Franz Schubert, Richard Strauss, Arnold Schönberg, Frederic Chopin, Johannes Brahms, Gabriel Fauré, Benjamin Britten, Modest Musorgsky, Abraham Goldfaden, Georgi Swiridow, Peter Tschaikowsky** und **Sergej Sergeewitsch Prokofiew**
 Bariton **Stefan Astakhov**
 Klavier **Marina Belashuk**
 Unterkirche, Tickets 15, 18, 26, 29 €

k Kulturkreis der
deutschen Wirtschaft
im BDI e.V.

03
Feb05. Sonntag
vor der
Passionszeit

11 Uhr

GOTTESDIENST

Frauenkirchenpfarrerin **Angelika Behnke**
 Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

18 Uhr

GOTTESDIENST

Schulpfarrerin Beate Damm Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden

04–06
Feb

Mo–Mi

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung07
Feb

Donnerstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

18 Uhr

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET

Dr. Anja Häse (Stiftung Frauenkirche), Unterkirche

08
Feb

Freitag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung

18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung09
Feb

Samstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr

**GEDENKKONZERT AN DIE ZERSTÖRUNG DRESDENS
AM 13. FEBRUAR 1945**

Neu entdeckte Werke von **Luigi Cherubini**

Kyrie et Pater noster

O salutaris hostia

Inclina Domine

Vier Psalmen

Sopran **Simona Saturova**, Alt **Britta Schwarz**

Tenor **Tobias Hunger**, Bass **Tobias Berndt**

Kammerchor der Frauenkirche

ensemble frauenkirche dresden

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

19 Uhr Konzerteinführung im Gespräch mit

Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

CD-Live-Mitschnitt, Weltersteinspielung, Rondeau Leipzig

Tickets 12, 24, 34, 44 €

10
Feb04. Sonntag
vor der
Passionszeit

11 Uhr

GOTTESDIENST mit Heiligem Abendmahl

Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

18 Uhr

GOTTESDIENST

Superintendent Christian Behr

Predigtreihe »Versöhnung leben«

Predigt zu »**Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes,
den sie bei Gott haben sollten**«

11
Feb

Montag

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

12 Feb	Dienstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ANDACHT MIT ZEITZEUGEN Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
	20 Uhr	Konzert AUFTAKT! Violine Daniel Hope Cembalo Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach u. a. Unterkirche, Tickets 17, 29, 44, 54 €
		Im Anschluss »Director's Lounge mit Daniel Hope« in Kooperation mit dem Vienna House QF Dresden
13 Feb	Mittwoch	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	15–22 Uhr	STILLES GEDENKEN Am Jahrestag der Zerstörung Dresdens 1945 sind Menschen auf den Neumarkt eingeladen, um in Stille Kerzen zu entzünden. Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
	18:20 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung Bitte beachten: Späterer Beginn aufgrund des vorherigen Schließens der Menschenkette, ab 18 Uhr Orgelmusik
	22–0 Uhr	NACHT DER STILLE »Suche Frieden« (Psalm 34,15) Einladung zum Wachen und Beten im Hauptraum und in der Unterkirche Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Chor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und Team Orgel und Klavier Frauenkirchenorganist Samuel Kummer Cello Ulrich Thiem Saxofon Bertram Quosdorf Eintritt frei
14 Feb	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Studentenmission Deutschland , Regionalgruppe Dresden, Unterkirche

15 Feb	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE ZU GAST Antonín Dvořák Stabat mater für Soli, Chor und Orchester op. 58 Sopran Venera Gimadieva , Alt Elisabeth Kulman Tenor Pavol Breslik , Bass René Pape Chor des Bayerischen Rundfunks Staatskapelle Dresden Leitung Christoph Eschenbach Veranstaltung der Sächsischen Staatskapelle Dresden in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden Tickets erhalten Sie beim Besucherservice der Semperoper Dresden und unter Tel. 0351 491 17 05
		Im Anschluss »Director's Lounge mit Daniel Hope« in Kooperation mit dem Vienna House QF Dresden
16 Feb	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	Konzert WANDLUNG I Krzysztof Penderecki Fanfara per orchestra (2018) Dmitri Schostakowitsch Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 77 Nikolai Rimski-Korsakow Scheherazade op. 35 Violine Daniel Hope NFM Wrocław Philharmonic Orchestra Leitung Michael Schönwandt Tickets 14, 29, 54, 74 €
		Im Anschluss »Director's Lounge mit Daniel Hope« in Kooperation mit dem Vienna House QF Dresden
17 Feb	Sonntag Septuagesimae	
	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	18 Uhr	ANGLIKANISCHER GOTTESDIENST in englischer Sprache Theme »Living Reconciliation« Sermon »The hatred wich divides nation from nation, race from race, class from class« Reverend Ricky Yates Coordinator of Anglican worship in Dresden

18–20 Feb	Mo–Mi	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 + 18 Uhr	
21 Feb	Donnerstag	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Pfrn. i. R. Gabriele Schmidt, Unterkirche
22 Feb	Freitag	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
23 Feb	Samstag	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	20 Uhr	Konzert WIENER KLÄNGE Wolfgang Amadeus Mozart Eine Kleine Nachtmusik KV 525 Joseph Lanner Die Romantiker Fritz Kreisler Marche miniature Viennois, Liebesleid, Schön Rosmarin Arnold Schönberg Verklärte Nacht op. 4 Stuttgarter Kammerorchester Tickets 12, 24, 34, 44 €
24 Feb	Sonntag Sexagesimae	GOTTESDIENST mit Heiliger Taufe Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
	11 Uhr	
	18 Uhr	GOTTESDIENST Oberkirchenrat Christoph Seele Predigtreihe »Versöhnung leben« Predigt zu »Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist«
25–26 Feb	Mo–Di	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 + 18 Uhr	

27 Feb	Mittwoch	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 + 18 Uhr	
	20 Uhr	DRESDNER ORGELZYKLUS Werke von Johann Sebastian Bach , Johann Christian Kittel , Karl Hoyer und Christian-M. Raiser Orgel Christian-Markus Raiser (Karlsruhe) Tickets 8 €
28 Feb	Donnerstag	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Prof. Dr. Thomas Knittel Diakonenhaus Moritzburg Unterkirche
	19:30 Uhr	DONNERSTAGSFORUM »Luther in Grün – Geschichte und Geschichten um Lutherbäume in Dresden« Referent Dr. Rainer Pfannkuchen Dresden Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. Unterkirche, Eintritt frei
		
01 Mär	Freitag	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
02 Mär	Samstag	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	12 Uhr	
	20 Uhr	GOLDBERG VARIATIONEN Johann Sebastian Bach Goldberg Variationen BWV 988 Klavier David Fray Unterkirche, Tickets 13, 27, 44, 59 €

03 Mär	Sonntag Estomihi	
	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Chor der Frauenkirche Leitung und Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
	18 Uhr	GOTTESDIENST Pfarrer Holger Treutmann Senderbeauftragter der evangelischen Kirchen beim MDR Predigtreihe »Versöhnung leben« Predigt zu »Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet«
04 Mär	Montag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
05 Mär	Dienstag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
06 Mär	Ascher- mittwoch	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	DER ALTAR VOM KÜNSTLER ANISH KAPOOR IN DER UNTERKIRCHE DER FRAUENKIRCHE Vortrag in der Reihe »Bild und Botschaft« Kooperation mit der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Dresden Referenten Dr. Holger Birkholz Konservator im Albertinum, SKD Frauenkirchenpfarrerinnen Angelika Behnke Stiftung Frauenkirche Dresden Eintritt frei, Unterkirche, Eingang F

OFFENE KIRCHE

Mo–Fr i. d. R.	10–12 Uhr 13–18 Uhr
Sa+So	wechselnde Zeiten

Einschränkungen durch Proben möglich,
die tagesaktuellen Zeiten finden Sie unter
www.frauenkirche-dresden.de

07 Mär	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Pfr. i. R. Hans-Christoph Werneburg , Unterkirche
	19:30 Uhr	FORUM FRAUENKIRCHE »In guter Gesellschaft – Wie wollen wir miteinander leben?« »Der Zerfall internationaler Ordnungen – was kann deutsche Außenpolitik tun?« Dr. Norbert Röttgen Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses Eintritt frei
08 Mär	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	Konzert MOZART! Wolfgang Amadeus Mozart Divertimento D-Dur KV 251 »Nannerl Septett« Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488 Serenade Nr. 9 D-Dur KV 320 »Posthorn-Serenade« Klavier Sebastian Knauer Zürcher Kammerorchester Leitung Sir Roger Norrington Tickets 18, 32, 54, 69 €
09 Mär	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	19:30 Uhr	» JUDAS « von Lot Vekemans (aus dem Niederländischen von Eva M. Pieper und Christine Bais) Judas Oliver Simon Ensemblemitglied des Staatsschauspiel Dresden Regie Dominique Schnizer Ausstattung Christin Treunert Dramaturgie und Nachgespräch Katrin Schmitz Unterkirche der Frauenkirche, Tickets 15 €



10 Mär	Sonntag Invokavit	
	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Barockmusik für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u.a. Trompetenensemble Conrad Wecke , Chemnitz Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	16 Uhr	GEISTLICHE SONNTAGSMUSIK Barockmusik für drei Trompeten, Pauken und Orgel von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel u.a. Trompetenensemble Conrad Wecke , Chemnitz Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Tickets 12 €
	18 Uhr	GOTTESDIENST Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann Predigtreihe »Versöhnung leben« Predigt zu »Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen«
11 Mär	Montag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	YOUNG ARTISTS II Stipendiaten der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now Dresden e. V. Das Programm und die Ausführenden werden noch bekannt gegeben. Unterkirche, Tickets 10, 13, 16, 19 €
12–13 Mär	Di–Mi	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
14 Mär	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden mit anschl. Vortrag, Unterkirche

15 Mär	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
16 Mär	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	BACHZYKLUS Das gesamte Orgelwerk Bachs an 20 Abenden Konzert XII »Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ« Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge c-Moll BWV 549 Fugen g-Moll BWV 131a und h-Moll BWV 579 Partita »Ach, was soll ich Sünder machen« BWV 770 Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer Tickets 12 €
17 Mär	Sonntag Reminiscere	
	11 Uhr	GOTTESDIENST Bishop Jonathan Gibbs, Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Kammerchor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	18 Uhr	ANGLIKANISCHER GOTTESDIENST in englischer Sprache Theme »Live Reconciliation« Sermon »Our indifference to the plight of the imprisoned, the homeless, the refugee« Bishop Jonathan Gibbs Bishop of Huddersfield in the Church of England, Diocese of Leeds & Anglican Co Chair of the Meissen Commission
18 Mär	Montag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
19 Mär	Dienstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG
	19 Uhr	»WAHLEN IM ZEITALTER SOZIALER MEDIEN. FREI UND FAIR – ODER FREI MANIPULIERBAR?« im Rahmen des Dresdner Forums für Internationale Politik »Partizipation oder Polarisierung. Soziale Medien und gesellschaftlicher Frieden« Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt

sef: Stiftung
Entwicklung
und Frieden
Development
and Peace
Foundation

**ENGAGEMENT
GLOBAL** 
Service for Entwicklungspartnern

Dr. Jens Kreuter Engagement Global gGmbH
Michael Kretschmer Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Stellv. Vors. des Kuratoriums der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)
Laura Chinchilla Vors. der Kofi Annan Commission on Elections,
Democracy and Security in the Digital Age, Vize-Präsidentin des Club of
Madrid und ehemalige Präsidentin von Costa Rica
Podiumsdiskussion mit weiteren internationalen ReferentInnen
Musikalische Rahmung **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Eintritt frei

**20
Mär** Mittwoch

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

**21
Mär** Donnerstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

18 Uhr

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
Katholische Dekanatsjugend, Unterkirche

19.30 Uhr

DONNERSTAGSFORUM
»Von der historischen Sakralarchitektur zu
den Notkirchen in Deutschland«
Pfarrer i. R. Wolfgang Baetz
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Unterkirche, Eintritt frei

**22
Mär** Freitag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry
und zentraler Kirchenführung

18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr

Konzert **ITALIEN AN DER ELBE**
Georg Friedrich Händel Sonata a quattro in G-Dur op. 5 Nr. 4
Giovanni Benedetto Platti Konzert für Violoncello in D-Dur D-WD 650
Francesco Durante Concerto a quattro
Antonio Vivaldi Konzert für Violoncello in a-Moll RV 419
Giuseppe Tartini Konzert für Violoncello in A-Dur
Johann Adolf Hasse Sinfonia in g-Moll op. 5 Nr. 6
Luigi Boccherini Konzert für Violoncello in D-Dur B 479
Violoncello **Edgar Moreau**
Il pomo d'oro
Tickets 12, 24, 34, 44 €

**23
Mär** Samstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

**24
Mär** Sonntag
Okuli

11 Uhr

GOTTESDIENST mit Heiligem Abendmahl
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Chormusik **William Aberhart High School Concert Choir**, Calgary
Leitung **Nathan Gingrich**
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

18 Uhr

GOTTESDIENST
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche Dresden
Predigtreihe »**Versöhnung leben**«
Predigt zu »**Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder an Leib und Seele
missbraucht.**«

**25
Mär** Montag

09 Uhr

GESPRÄCHSKONZERT FÜR JUNGE LEUTE
Mozart in Dresden
ensemble frauenkirche dresden
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Moderation **Juri Tetzlaff** (KiKa TV-Moderator)
Das Konzert richtet sich ausschließlich an
Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 12
Tickets 5 €



Gefördert von der
KULTURSTIFTUNG DRESDEN
der Dresdner Bank

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

**26
Mär** Dienstag

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

**27
Mär** Mittwoch

12 + 18 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

20 Uhr

DRESDNER ORGELZYKLUS
Jan Pieterszoon Sweelinck, John Bull,
Juan Bautista Jose Cabanilles und **Dieterich Buxtehude**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 8 €


**28
Mär** Donnerstag

12 Uhr

WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

18 Uhr

ÖKUMENISCHES ABENDGEBET
Evangelische Frauenarbeit Sachsen, Unterkirche

29 Mär	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
30 Mär	Samstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	17 Uhr	Konzert MATTHÄUSPASSION Johann Sebastian Bach Matthäuspasion BWV 244 (Fassung von Felix Mendelssohn Bartholdy) Sopran Ilse Eerens , Alt Catriona Morison , Tenor Maximilian Schmitt Bass (Christus) Kresimir Stražanac , Bass Christof Fischesser MDR Rundfunkchor MDR Sinfonieorchester Leitung Risto Joost Tickets 13, 27, 44, 59 €
		 DANIEL HOPE KONZERT
31 Mär	Sonntag	
	Laetare	
	11 Uhr	GOTTESDIENST mit Heiliger Taufe Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Motetten von Michael Praetorius , Heinrich Schütz Johann Sebastian Bach und Matthias Grünert Kammerchor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	16 Uhr	GEISTLICHE SONNTAGSMUSIK Sächsische Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten Motetten von Michael Praetorius , Heinrich Schütz Johann Sebastian Bach und Matthias Grünert Kammerchor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke Tickets 12 €
	18 Uhr	GOTTESDIENST Pfarrer Joachim Zirkler Studienleiter am Zentrum des Lutherischen Weltbundes, Wittenberg Predigtreihe »Versöhnung leben« Predigt zu »Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott« Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

		
01 Apr	Montag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
02 Apr	Dienstag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	Konzert BRAHMS! MAL ZWEI! Johannes Brahms Sinfonie Nr. 2, D-Dur, op.73 Sinfonie Nr. 3, F-Dur, op. 90 Kammerakademie Potsdam Leitung Antonello Manacorda Tickets 17, 29, 44, 54 €
		 DRESDEN-ELBLAND-TICKET bis zu zwei Karten zum Preis von jeweils 15 € – Aktion für die Bewohner Dresdens und des Dresdner Elblandes (Pirna-Torgau)
03 Apr	Mittwoch	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	19:30 Uhr	» JUDAS « von Lot Vekemans (aus dem Niederländischen von Eva M. Pieper und Christine Bais) Judas Oliver Simon Ensemblemitglied des Staatsschauspiel Dresden Regie Dominique Schnizer Ausstattung Christin Treunert Dramaturgie und Nachgespräch Katrin Schmitz Unterkerche der Frauenkirche, Tickets 15 €
		 STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN
04 Apr	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Pfarrer Holger Treutmann Senderbeauftragter der Evangelischen Landeskirchen beim MDR, Unterkerche
05 Apr	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

06 Apr	Samstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
07 Apr	Sonntag Judika	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
		18 Uhr	GOTTESDIENST Prof. Dr. Christian Schwarke Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden Predigtreihe »Versöhnung leben« Predigt zu »Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebt einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus«
08–10 Apr	Mo–Mi	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
11 Apr	Donnerstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Studentenmission Deutschland Regionalgruppe Dresden, Unterkirche
		19 Uhr	VORTRAG »Glaube an Gott – Dummheit oder Weitblick?« Vortrag Dr. Alexander Fink Veranstaltung der Studentenmission Deutschland, Regionalgruppe Dresden
12 Apr	Freitag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
		18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

13 Apr	Samstag	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
		20 Uhr	BACHZYKLUS Das gesamte Orgelwerk Bachs an 20 Abenden Konzert XIII »O Lamm Gottes, unschuldig« Johann Sebastian Bach Fantasien c-Moll BWV 562 und BWV 1121 Präludien und Fugen h-Moll BWV 544 und c-Moll BWV 546 Choralbearbeitungen Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer Tickets 12 €
14 Apr	Sonntag Palmarum	11 Uhr	GOTTESDIENST Landesbischof Dr. Carsten Rentzing Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Auszüge aus Wolfgang Amadeus Mozart Missa in C »Spaur-Messe« KV 258 Sopran Romy Petrick , Alt Anne Schuldt Tenor Eric Stokloša , Bass Sebastian Richter Chor der Frauenkirche Chursächsische Philharmonie Bad Elster auf historischen Instrumenten Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
		16 Uhr	GEISTLICHE SONNTAGSMUSIK Wolfgang Amadeus Mozart Missa in C »Spaur-Messe« KV 258 Joseph Haydn Sinfonie C-Dur Hob. I:50 Sopran Romy Petrick , Alt Anne Schuldt Tenor Eric Stokloša , Bass Sebastian Richter Chor der Frauenkirche Chursächsische Philharmonie Bad Elster auf historischen Instrumenten Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Geistliches Wort Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Tickets 12, 16 €
		18 Uhr	GOTTESDIENST Landesbischof i. R. Jochen Bohl
15–17 Apr	Mo–Mi	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung

18 Apr	Grün- donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	GOTTESDIENST mit Heiligem Abendmahl Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke
19 Apr	Karfreitag	
	11 Uhr	GOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	15 Uhr	GOTTESDIENST zur Sterbestunde Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Choräle aus Johann Sebastian Bach »Johannespassion« BWV 245 Chor der Frauenkirche Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	20 Uhr	Konzert JOHANNESPASSION Johann Sebastian Bach Johannespassion BWV 245 Sopran Hannah Morrison , Alt Marie Henriette Reinhold Tenor Mirko Ludwig , Bass Andreas Scheibner Vox Christi Wilhelm Schwinghammer Kammerchor der Frauenkirche ensemble frauenkirche dresden Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Tickets 14, 29, 54, 74 €
20 Apr	Karsamstag	
	12 Uhr	ORGELANDACHT mit zentraler Kirchenführung
	13–17:30 Uhr	OFFENE KIRCHE MIT WORT UND ORGELKLANG »Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz« (Lukas 23.56)
	21:30 Uhr	OSTERNACHT mit Erwachsenentaufen Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche Dresden Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Liturgie nach der Agenda für St. Jacob zu Chemnitz von 1714 mit vokaler Musik aus dem alten Erzgebirge von Balthasar Chusius , Philipp Dulichius , Christoph Demantius und Johann Hermann Schein Ensemble Agenda St. Jacob Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer

21 Apr	Ostersonntag	
	11 Uhr	FESTGOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Angelika Behnke Johann Sebastian Bach »Osteroratorium« BWV 249 Solisten, Chor der Frauenkirche ensemble frauenkirche dresden Leitung Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	18 Uhr	GOTTESDIENST Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
	20 Uhr	BACHZYKLUS Das gesamte Orgelwerk Bachs an 20 Abenden Konzert XIV »Christ ist erstanden« Johann Sebastian Bach Triosonate Nr. 3, d-Moll BWV 527, Präludium und Fuge G-Dur BWV 550 Trio G-Dur BWV 586 und Choralbearbeitungen Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer Tickets 12 €
22 Apr	Ostermontag	
	11 Uhr	GOTTESDIENST mit Feier des 10. Traujubiläums Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Pfarrer Holger Treutmann Sender- und Rundfunkbeauftragter der Evangelischen Landeskirche beim MDR Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
23 Apr	Dienstag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
24 Apr	Mittwoch	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	DRESDNER ORGELZYKLUS Preisträgerkonzert mit dem Gewinner des Johann-Pachelbel-Preises der 67. Internationalen Orgelwoche Nürnberg – Musica sacra 2018 Tickets 8 €

25 Apr	Donnerstag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	ÖKUMENISCHES ABENDGEBET Dr. Anja Häse Stiftung Frauenkirche Dresden, Unterkirche
	19.30 Uhr	DONNERSTAGSFORUM »Die Rolle des Kurfürstentums Sachsen im Dreißigjährigen Krieg« Referent Prof. Dr. Herfried Münkler , Humboldt-Universität Berlin Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. Unterkirche, Eintritt frei
26 Apr	Freitag	
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit Versöhnungsliturgie aus Coventry und zentraler Kirchenführung
	18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
27 Apr	Samstag	
	11 Uhr	TRAUGOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
	12 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	13 Uhr	TRAUGOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
	20 Uhr	Konzert DEUTSCHE ROMANTIK Robert Schumann Arabeske C-Dur op. 18, Blumenstück op. 19, Davidsbündlertänze op. 6 Johannes Brahms Drei Intermezzi op. 117 Variationen und Fuge über ein Thema von Georg Friedrich Händel op. 24 Klavier Evgeni Bozhanov Unterkirche, Tickets 13, 27, 44, 59 €

OFFENE KIRCHE

Mo–Fr i. d. R.	10–12 Uhr 13–18 Uhr
Sa+So	wechselnde Zeiten

Einschränkungen durch Proben möglich,
die tagesaktuellen Zeiten finden Sie unter
www.frauenkirche-dresden.de

28 Apr	Sonntag	
	Quasimodogeniti	
	11 Uhr	GOTTESDIENST mit Heiliger Taufe Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt Knabenchor der Kathedrale Lichfield, GB Leitung Ben Lamb Orgel Frauenkirchenorganist Samuel Kummer
	15 Uhr	TAUGOTTESDIENST Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
	18 Uhr	ANGLIKANISCHER GOTTESDIENST in englischer Sprache Theme »Meeting the risen Jesus« Sermon »Doubting Thomas« Reverend Frances Eccleston Rector of Aston cum Aughton with Swallownest and Ulley, South Yorkshire, England
29 Apr	Montag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	Konzert YOUNG ARTISTS III Studierende der Trompetenklasse Prof. Helmut Fuchs, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden Das Programm und die Ausführenden werden noch bekannt gegeben. Unterkirche, Tickets 10, 13, 16, 19 €
30 Apr	Dienstag	
	12 + 18 Uhr	WORT & ORGELKLANG mit zentraler Kirchenführung
	20 Uhr	BACHS ORGELREZITAL 1736 Johann Sebastian Bach Allabreve D-Dur BWV 589 Triosonate d-Moll BWV 527 Dorische Toccata und Fuge d-Moll BWV 538 Choralbearbeitungen aus der Schübler-Sammlung BWV 645–650 Aria BWV 988 Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541 Orgel Frauenkirchenkantor Matthias Grünert Tickets 10 €

Service · Kontakt

STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Georg-Treu-Platz 3 · 01067 Dresden

Telefon 0351 65606-100

Fax 0351 65606-112

stiftung@frauenkirche-dresden.de

www.frauenkirche-dresden.de

PFARRBÜRO

Telefon 0351 65606-530

pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

SPENDERBETREUUNG

Telefon 0351 65606-225

spenden@frauenkirche-dresden.de

SPENDENKONTO

Commerzbank AG

IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC DRESDEFF850

BESUCHERDIENST UND TICKETSERVICE

Georg-Treu-Platz 3 (1. Etage) · 01067 Dresden

Mo–Fr 9–18 Uhr

Sa 9–15 Uhr

TICKETS & FÜHRUNGEN

Telefon 0351 65606-100

ticket@frauenkirche-dresden.de

fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

ABENDKASSE

Frauenkirche, Eingang D

mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

ERMÄSSIGUNGEN

50 % Ermäßigung in den Preiskategorien A bis H gegen Nachweis der Ermäßigungsberechtigung für junge Leute bis 27 Jahre, Studierende, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerstbehinderte ab 80 % (GdB) und eine Begleitperson (auf den dazu vorgesehenen Plätzen)

Preise sind einschließlich der Verkaufsgebühr der Stiftung Frauenkirche Dresden ausgewiesen. Bei Veranstaltungen der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten deren Allgemeine Geschäftsbedingungen, die in den Vorverkaufsstellen der Stiftung Frauenkirche Dresden ausliegen und im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de veröffentlicht sind.

Sie haben eine Eintrittskarte für ein Konzert in der Frauenkirche Dresden erworben, auf der ein VVO-Kombiticket-Button zu sehen ist? Dann können Sie ganz bequem und kostenfrei Zug, Bus und Straßenbahn im VVO-Verbundraum (außer Sonderverkehrsmittel) für die An- und Abreise zur Veranstaltung nutzen. Die Stiftung Frauenkirche Dresden bietet allen Unternehmungslustigen das günstige VVO-Kombiticket für ausgewählte Konzerte ab dem Musikjahr 2019 an.

Das Ticket gilt als Fahrausweis 4 h vor bis 6 h nach Veranstaltungsbeginn in allen Nahverkehrsmitteln – außer Sonderverkehrsmittel – im VVO-Verbundraum.



VVO-Ticket

Nachhaltigkeit ist uns wichtig.
Deshalb drucken wir dieses Magazin
auf Recyclingpapier.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden

Georg-Treu-Platz 3 · 01067 Dresden

stiftung@frauenkirche-dresden.de

www.frauenkirche-dresden.de

Geschäftsführer: Pfarrer Sebastian Feydt

Leiterin Vertrieb, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit: Liane Fischer (in Vollmacht)

Kaufmännische Leiterin: Maria Noth (in Vollmacht)

REDAKTION

Liane Fischer, Claudia Hofmann

GRAFISCHE GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH

GESAMTHERSTELLUNG

Lößnitz Druck

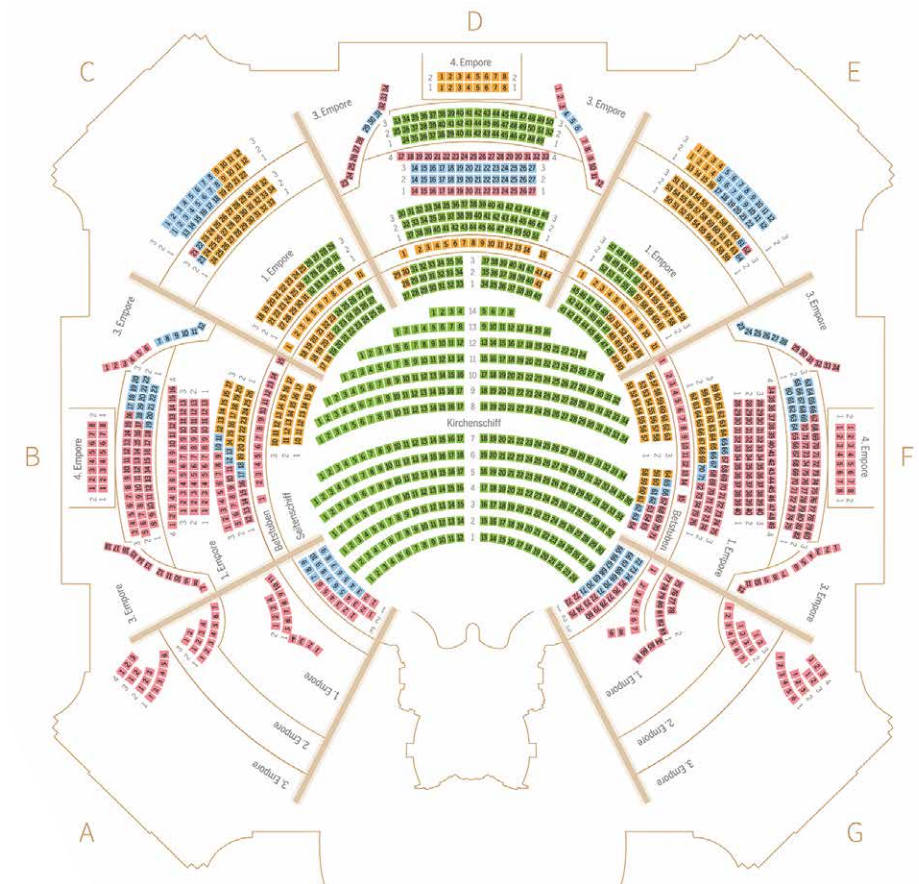
BILDNACHWEISE

Gerd Arnold · Christian Hostettler · Oliver Killig

Monika Rittershaus · Thomas Schlorke

Anja Schneider · Jörg Schöner · Jörg Such


Frauke Thielking



Preisgruppe 1
Preisgruppe 2

Preisgruppe 3
Preisgruppe 4

Sichteinschränkungen beginnen ab der Preisgruppe 2.
Preisgruppe 4 sind größtenteils Hörplätze.



Für Reparatur,
Wartung und
Reinigung schließt die
Frauenkirche vom
7. bis 12. Januar 2019
ihre Türen.

IHRE SPENDE HILFT.

Die Frauenkirche Dresden hat ihren Platz im Herzen der Stadt wieder eingenommen. Zwei Millionen Besucher aller Kontinente kommen Jahr für Jahr in die Frauenkirche zu Andachten und Gottesdiensten, zur »Offenen Kirche«, zu Konzerten und Dialogen rund um aktuelle Friedensfragen. Eine so intensive Nutzung des Gebäudes sowie die Erhaltung der Bausubstanz sind Herzensanliegen und Stiftungsauftrag zugleich. Für Strom, Fernwärme und Reinigung, für Orgelstimmung und Wartung der Klima- und Elektrotechnik, für Reparaturen und erhaltende Maßnahmen benötigen wir Jahr für Jahr eine Million Euro.

**Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Friedensbotschaft der Frauenkirche zu gestalten
und das Gotteshaus für zukünftige Generationen zu erhalten!**

SPENDERBETREUUNG

Telefon 0351 65606-225
spenden@frauenkirche-dresden.de

SPENDENKONTO

STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN
COMMERZBANK AG
IBAN DE 60 8508 0000 0459 4885 00
BIC DRESDEFF850

www.frauenkirche-dresden.de/spenden